

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

202 (30.8.1902) Mittagausgabe



Erholung entgegen zu wirken, sowie ferner die allgemeine Gesundheit durch zweckmäßige Einrichtungen zur Vorbeugung der Krankheiten und für erleichterte Krankenpflege in vermehrtem Maße zu fördern. 2. Die Generalversammlung erucht unter Anerkennung des Eifers mit dem sich so manche wackeren Männer der Förderung der Mäßigkeitsbewegung hingeben, die Katholiken um energische Tätigkeit gegenüber dem Mißbrauch des Alkohols. Insbesondere stellt sie an sämtliche katholischen Vereine, namentlich die Ständevereine, wie Studenten-, Männer-, Arbeiter-, Gesellen-, Jünglingsvereine usw. die dringende Bitte, der Mäßigkeitsbewegung ihre Aufmerksamkeit zu schenken und empfiehlt denselben neben der Beseitigung des Zwanges zum Alkoholgenuß bei ihren Zusammenkünften und Beredlung des geistlichen Lebens durch Förderung der Volksbildungsbestrebungen, namentlich die eindringliche Aufforderung über die hygienischen Nachteile des regelmäßigen Genusses selbst verhältnismäßig kleiner Mengen alkoholhaltiger Getränke. Ferner empfiehlt die Versammlung den katholischen Vereinen wie den Katholiken insgesamt, nach Möglichkeit auch in den interkonfessionellen Veranstaltungen zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke sich zu betheiligen.

Zum Schluß der Versammlung befuhrwortete der Abg. Dr. Bachem-Köln den von uns bereits erwähnten Antrag zur Ordensfrage, der unter stürmischen Beifall in folgender Fassung zur Annahme gelangte: „Die Generalversammlung erachtet in dem Bestehen und Wirken der katholischen Orden und Kongregationen eine glänzende Bethätigung der christlichen Welt- und Lebensauffassung, eine kraftvolle Schutzwehr gegenüber der verderblichen materialistischen Strömung unserer Zeit, eine durch das Beispiel der Entfagung und Aufopferung hochbefähigte und oft bewährte Macht der Veröhnung in den sozialen Wirren und Kämpfen. Sie beklagt deshalb aufs Lebhafteste, daß in einer Zeit, in welcher religions- und kirchenfeindliche Bestrebungen aller Art ungenannt sich geltend machen können, die der Seelsorge, Krankenpflege und Heidenbekehrung gewidmeten katholischen Orden und Kongregationen sich nicht mit voller Freiheit entfalten dürfen.“ Damit erreichte die Versammlung ihr Ende.

Eine bemerkenswerte Episode spielte sich während der heutigen geschlossenen Generalversammlung am Vorstandsische ab. Nachdem sich eben erst die beiden Gewerkschaftsjührer Giesberts-W. Glasbach und Brunt-Altenessen über die zu dem Thema Arbeitslosigkeit vorliegenden Anträge in die Saale gerathen waren, erließen der bekannte bayerische Centrumsabgeordnete Dr. Seim am Rednerpult, offenbar in der Absicht, zu dem inzwischen schon zurückgegangenen, die Noth der Landwirthschaft und den Polikisten betreffenden Anträge das Wort zu ergreifen, für den auch Brunt vergeblich eingetreten war. Man hielt den heftig gestikulirenden Abgeordneten jedoch auf dem Wege zur Tribüne auf und sprach auf den darüber aufs Höchste erregten Mann begütigend ein. Schließlich wurde Dr. Seim von mehreren Vorstandsmitgliedern aus dem Saale geleitet. Der Vorgang war allseitig bemerkt worden und erregte allgemeines Aufsehen.

XIV.

Vierte öffentliche General-Versammlung.

Zu unmittelbarem Anschluß an die geschlossene Versammlung trat die vierte und letzte Generalversammlung in der Festhalle unter Beschließung von etwa 2000 Personen, darunter viel Frauen, zusammen. Auch die Erstbesuche erschienen zu Beginn der Verhandlungen, stürmisch begrüßt, wiederum in Saale. Zunächst wurde die Abfindung eines Vergrüßungslehrens an den amerikanischen Katholikentag beschlossen, der eine Adresse an die Mannheimer Tagung geschickt und in dieser u. A. des Todes des Abg. Dr. Pieber gedacht hatte, der seiner Zeit Theilnehmer des amerikanischen Katholikentages in Milwaukee war.

Sodann erhielt der Universitätsprofessor Dr. Effer-Bonn das Wort zu seinem Vortrag über das Thema: „Religiöser und politischer Katholizismus“. Das Schlagwort vom politischen Katholizismus, ein Schlagwort, das den Anspruch erhebt, ernst genommen zu werden, und zwar insofern, als es die Behauptung aufstellt, daß es im Katholizismus eine Richtung gibt, die denselben fremdartige Beimischungen und Verhältnisse gibt, die Wesen, Kraft und Wirksamkeit der Kirche hemmen, ja sie sogar zu erlösen drohen, bewegt zur Zeit aufs Tiefste die Gemüther. Denn in demselben Augenblick, in dem der religiöse Katholizismus als das Ideal empfohlen wird, wird über den politischen Katholizismus und damit auch über unsere Generalversammlungen und über das ganze öffentliche katholische Leben das Verdikt ausgesprochen, indem damit gesagt wird, daß er die Verwirklichung der Ideale der katholischen Kirche störe und hindere. Dazu kommt noch, daß der Urheber dieses Schlagwortes kein Mann war, der feindlich zu unserer Kirche stand, sondern er sagte das als Sohn der Kirche und als Gelehrter, dessen geistliche Überlegenheit anerkannt ist. (Gemeint ist der verorbene Professor Franz Xaver Kraus-Freiburg. D. N.) Man darf aber nicht vergessen, daß es die Sprache des erzünten Kritikers war und zugleich die Sprache des vielfach enttäuschten katholischen Politikers. Das Urtheil war getrieben durch eine gewisse Mißstimmung und der Blick des „Spektator“ war mit einem Flor umgeben, wodurch sein Urtheil mit einer verhängnisvollen Unklarheit behaftet war, als er jenes Schlagwort prägte. Wenn alles Andere von ihm, so kann deshalb dieses Schlagwort den Anspruch auf Giltigkeit nicht erheben. (Lebhafte Beifall.) Das Schlagwort leugnet, daß zwischen der inneren religiösen Überzeugung und dem öffentlichen Auftreten eines Katholiken eine innere Verbindung ja ein Ursprungsverhältnis obwalten könne. Es behauptet, daß Gegensätze entstehen, wo Harmonie nötig ist und gefordert werden muß. Wie selbst bestreiten die Mäßigkeits Schlagwortes. Das Schlagwort ist noch nicht einmal neu, schon lange spukt das Wort vom Ultramontanismus im Gegensatz zum religiösen Katholizismus und noch immer ist die Aversion, welche man gegen jede Lebensäußerung des Katholizismus hat, in verächtlicher Weise zum Ausdruck gekommen durch solche und ähnliche Schlagwörter. Man jagt noch immer, der Kampf gelte nur dem politischen Katholizismus, dem Ultramontanismus, dem Romanismus, beziehungsweise der politischen Unfehlbarkeit des Papstes. Auch aus dem Kulturkampf her hält man uns immer wieder die Unterscheidung vom religiösen und politischen Katholizismus entgegen, um eine Politik zu beschönigen, die uns aufs Tiefste verlegen muß. (Stürm. Beifall.) Und darum sage ich: Bei der Prägung jenes Schlagwortes war „Spektator“ in eine fremde Mäntelung gefaßt. (Heiterkeit und Beifall.) Bezeichnend ist ja auch der Umstand, daß es von den Alt Katholiken sofort aufgegriffen worden ist, um damit sein Schicksal zu besiegeln und seine innere Unwahrheit zu dokumentiren. Mit der ganzen Kraft seiner Stimme, die ihm noch geblieben ist, wurde auf dem kürzlich abgehaltenen Alt Katholikentag in Bonn verkündet, daß der einzig mögliche Katholizismus in der unpolitischen Organisation des Alt Katholikentages liege. (Heiterkeit.) Eine Kritik dieser Annahme unsererseits ist unnötig, die bejagt die Zeit und auch auf den Politiker wird sie keinen Eindruck machen. Wir sind denn doch nicht so inferior, daß wir die geschichtliche Entwicklung des Alt Katholikentages schon wieder vergessen haben sollten. Das Wort fiel ihnen ein, als sie die Treppe hinunterstiegen, nachdem die Thür des Rathhaussaales vor ihnen zugemacht worden war. (Heiterkeit und Beifall.) Es ist ein wissenschaftliches Geistes, daß die von noch so autoritativer Seite gemachten Propositionen unnutzen müssen, wenn Erfahrungsstatsachen dagegen stehen und die Proposition, daß der religiöse durch den politischen Katholizismus geschädigt wird, ist bereits glänzend widerlegt durch eine lange Reihe von Erfahrungsstatsachen. Ich erinnere da zunächst an die große Zahl jener Männer, die stets die Flamme religiöser Überzeugung hell haben leuchten lassen in dem politischen

Kampfe, in dem sie sich befanden. Und haben sie nicht in einer an Opfern und Erfolgen gleich reichen Thätigkeit damit schließlich das erreicht, was Andere nur in der nebelhaften Form einer freien Kirche, eines freien Staates uns schüchtern zu prophezeien gewagt haben? (Stürm. Beifall.) Möchten doch auch die kommenden Geschlechter in dem ihnen aufgezwungenen Kampfe stets so die religiösen Ideale hochhalten und nicht zu schwächlichen Epigonen herabsinken. Denn wir haben in der Geschichte gelernt unsere Elbogen zu gebrauchen, gegenüber Jenen, welche alle politischen Mittel, die ihnen der moderne Staat in die Hand gibt, oft rücksichtslos gebraucht haben und zwar auch uns gegenüber gebraucht haben, um uns an die Wand zu drücken, ja um uns sogar die geschichtswahre Religionsfreiheit zu schmälern. (Sehr richtig! Beifall.) Mühte diesen Gegnern gegenüber nicht jeder Schritt Bodens abgerungen werden, abgerungen in heißem politischen Kampfe? Durd aber erzeugt Gegendruck und gerade der Urheber jenes Schlagwortes sprach sich noch in seinen letzten Lebenstagen einmal in bitteren Worten dahin aus, daß die katholischen Katholiken Kammermajoritäten noch immer eine Ehre darin gesetzt hätten, die Rechte der Katholiken zu beschränken und sie unmöglich zu Paris herabzubringen. Wo immer noch solche Instinze thätig sind, haben wir meines Erachtens die heilige Pflicht, mit Muth und in politischer Geschlossenheit dagegen vorzugehen. (Stürm. Beifall.) Es scheint, daß oft Artikel schwerer Art notwendig sind, um den Katholiken das Verständniß dafür aufzuzeigen, was noch thut. Oder sollten die Katholiken Frankreichs dem Schlagwort vom religiösen Katholizismus in der gegenwärtigen Zeit folgen und demgemäß mit gekrümmtem Rücken unter das Joch von einem katholischen Ministerium aufzulegen sich hindurchgehen? Wohl mag uns die Wahl ihrer Mittel sorgsam berühren, aber was lehr uns das? Doch nur, daß zur rechten Zeit der politische Muth gefehlt hat. Hätten die Männer Frankreichs immer diesen politischen Muth gehabt, so bräuchten ihre Frauen heute nicht auf die Straße herab zu steigen. (Stürm. langanhaltender Beifall.) Wir deutschen Katholiken erkennen gerne mit freudigem Danke an, daß die Reichstags der katholischen Kirche und des katholischen Volkthums in unserem Vaterlande eine bedeutend bessere und gesicherte ist, und wir hoffen es zu würdigen, daß die Katholiken anderer Länder zu ihrer Beschämung auf diese unsere Lage hingewiesen werden. Aber wir dürfen auch nicht vergessen, daß noch immer Kräfte in unserem Vaterlande thätig sind, die uns diese Stellung rauben wollen und deshalb müssen wir immer mit der Kelle in der einen und mit dem Schwerte in der anderen Hand dastehen. Die Haltung unserer Gegner magt uns, daß wir ständig daran arbeiten müssen, die bestehenden Vorurtheile zu zerstreuen und sie magt uns zugleich, durch Aufrechterhaltung der uns in unserer politischen Vertretung gegebenen Macht unsern öffentlichen Einfluß fortgesetzt zu stärken. Denn zu der Ueberzeugung, daß die Rückkehr zum religiösen Katholizismus die Geschosse in den Waffen unserer Gegner zurückhalten sollte, werden wir uns nicht durch beliebige Schlagwörter bringen lassen. Wir müssen dies vielmehr als einen Versuch betrachten, uns zu einer höchst gefährlichen Ideologie zu begeben und als einen Versuch, uns ein Restungsband umgulegen, durch das wir gehindert werden sollen, unserer Kirche und unserm Volkthum zu dienen. (Lebh. Beifall.) Dafür sprechen die Lehren, die uns die Geschichte unserer Vergangenheit bietet, und nur wer diese deutliche Sprache nicht hören will, muß aus dem Lehrsaal der Geschichte fliehen in das Reich der Ideologie, oder aber er muß diesen Worten eine besondere Bedeutung beilegen. Gegen den Versuch, das ganze Geschichtsmaterial in die Grube des religiösen Katholizismus zu werfen, müssen wir ganz energisch Front machen. Das, was angeblich politischer Katholizismus ist, ist für uns ewig und höchste Wahrheit und höchster Endzweck aller unserer Arbeit. (Lebhafte Beifall.) Dieser Endzweck aber schließt weder die Arbeit für den Staat, noch die Familie, noch das Erwerbsleben aus. Es verbrennt die Flamme unseres Glaubens diese Dinge nicht, sondern es erwidert sie nur. Der religiöse, seines ewigen Berufes reue Mensch, so hat Dalman einmal gesagt, würde dem Staate viele und schwere Opfer bringen, aber niemals das Opfer seiner persönlichen Bestimmung; so sprechen auch wir und mit uns alle Anhänger der christlichen Religion. Wir identifiziren nicht Politik mit Religion, ebenso wie die Kirche niemals sich identifizirt mit einer Partei, mit einer Wissenschaft, einem Staate oder irgend einem Zweige des Erwerbslebens. Wir wissen es so gut wie Andere, vielleicht noch etwas besser wie Andere (Heiterkeit), daß die Religion hochgehalten ist über den politischen Tagesmeinungen und über der geschichtlichen Entwicklung der Völker, wie sie auch hochgehalten über den Unterschied zwischen den einzelnen Völkern und Nationen. Die Kirche bietet allen Völkern und allen Zeiten dieselben Gaben an. Wir ziehen deshalb eine genaue Scheidung zwischen Politik und Religion und mißbilligen es deshalb, wenn untergeordnete politische Tagesfragen und Meinungen durch die Religion sanktionirt werden sollen. Wir mißbilligen es deshalb auch, wenn für gewisse Dinge und Vorgänge die Religion mißbraucht und wenn die Religion zu Gunsten der Politik irgend eines Staates gemachet, und wenn die Kirche, als die freie Tochter des Himmels, zur Magd des Staates herabgedrückt werden soll. (Stürm. Beifall.) Die Religion ist nicht ein schönes Gebilde von Gefühlsidealen oder eine Art populärer Volksmetaphysik, sondern sie ist für uns das tiefgegründete Fundament alles Staats- und Volkslebens, aller Wahrheit und aller Pflichterfüllung. Sie setzt Ziele und entwirft Kräfte. Das Evangelium steht mitten in der Welt und deshalb können sich seine Anhänger nicht in weltlichmergerlichen Bestimmungen zurückziehen, sie müssen getrosten Muthes in den ewigen Himmel greifen und die Prinzipien herunterholen, nach denen die Welt regiert wird. Die Kirche und die Religion steht deshalb den Aufgaben und Zielen des Staates nicht fremdartig gegenüber. Sie legt vielmehr nur die Fundamente und weist auf die ewigen Ziele und Gesetze hin, ohne deren Einhaltung kein Staat und kein Volk gedeihen kann. Daraus ergibt sich von selbst, daß das Schlagwort vom religiösen Katholizismus unzulässig ist und daß das Wort vom politischen Katholizismus zum selben Programmpunkte einer Partei werden konnte, die im politischen Kampfe der ewigen Wahrheit des Glaubens nicht entbehren kann, weil sie darin den Brennpunkt ihrer Einigkeit und die Wurzeln ihrer Kraft erblickt. Die Existenz einer solchen Partei erscheint uns noch notwendiger in einer Zeit, wo falsche Anschauungen und feindliche Mächte alle Anstrengungen machen, um das durch die Religion gegebene unerschütterliche Band aufzulösen, eine Gefahr, die so ernst ist, daß wir uns aufbieten müssen, um die Solidarität immer mehr zu stärken. (Lebh. Beifall.) Die weltbewegenden Kämpfe des Glaubens spielen sich nicht nur im Inneren des Menschen ab, sie nehmen auch einen großen Raum ein im öffentlichen Leben, und solche Kämpfe erfordern organisirte Armeen. (Sehr richtig.) Wer solche Kämpfe führen will, muß auch dem Gegner auf demselben Kampfplatze entgegentreten. (Beifall.) Keine politische Partei nun, die uns entgegentritt, verzichtet auf diesen Platz und will man reden vom politischen Katholizismus, so muß man auch reden vom politischen Atheismus, vom politischen Materialismus, vom politischen Liberalismus, vom politischen Sozialismus und auch vom politischen Protestantismus. (Stürm. Beifall.) Wenn alle diese Weltanschauungen es einmal möglich gemacht haben sollten, sich in ihr Können zurückzuziehen, dann möge man sich an uns wenden, daselbe zu thun. So lange aber diese Weltanschauungen beherrscht sind, auch im politischen Leben sich zur Geltung zu bringen, wird man es nicht erreichen, daß wir von der Arena abtreten. Wo will man einen Rechtsgrund auffinden, der uns hindern könnte, es Jenen nachzugehen und im politischen Zusammenstoß die Wächter zu erreichen, die uns für die Zwecke und Ideen des Staates notwendig erscheinen? Denn viele Dinge, die im wesentlichen Interesse des Staates liegen, sind auch im Interesse der Kirche gelegen; ich erinnere nur an die Schulfrage. Jeder Katholik aber, der mit Inbrunst an seiner Kirche hängt, liebt und verteidigt auch die Freiheit der Gottesbraut und indem er dafür eintritt, kommt er auf das Gebiet der Kirchenpolitik. Wenn nun diese Politik verhängnisvolle Wege einschlägt, durch welche die göttlichen Rechte der Kirche beschränkt und die Freiheit derselben durch das städtische Eingreifen vermindert wird, dann ist es die oberste Pflicht des Katholiken, mit aller Macht das göttliche und menschliche Recht seiner Kirche zu verteidigen. In diesem Kampfe stehen wir gegenwärtig mit beiden Füßen. In seinem vielbesprochenen Buche über das Wesen der Christenheit hat Professor Karnak es als die großartigste Leistung der katholischen Kirche hingestellt, daß sie stets ihre Selbstständigkeit so nachvoll erhalten hat, gegenüber den Verirrungen der

Staatsomnipotenz auf allen Gebieten. Nun denn, das wollen die Katholiken auch heute. Von diesem Bestreben sind sie durchdrungen und in diesem Bewußtsein leben sie. Von der Welt Herrschaft, der Universalmonarchie des Papstes sind wir dabei weit entfernt, so weit entfernt, wie wir den Schatten eines Hef herausbeschwören möchten. Wir sagen vielmehr: das Heil und der Friede der Nationen der Zukunft liegt in dem Zusammenwirken von Staat und Kirche und in der Veröhnung durch eine höhere Ordnung beider Dinge. Ich schließe damit. Die Ablehnung einer Bethätigung am öffentlichen Leben würde uns jedes Gewicht rauben, das nötig ist, um die Waage zu halten. Noch ist die Kunst, den Menschen zu theilen, nicht erfunden. Will man also dem religiösen Katholiken die Bethätigung am öffentlichen Leben gestatten, so muß sein Glaube auch bei allen seinen Handlungen in die Erscheinung treten. Soll das aber nicht geschehen, so mühte er zuvor stets seinen Glauben ablegen, um sich am öffentlichen Leben betheiligen zu können. (Sehr richtig!) Eine Religion, die die Innerlichkeit nicht überschreiten darf, macht aber stumm. Sie führt von selbst zum heuchlerischen Satz der Sozialdemokratie: „Religion ist Privatfache“. (Stürm. Beifall.) Sie raubt außerdem dem Katholiken Einfluß und Macht, seinen besonderen Charakter und die Erhabenheit im Wollen, Denken und Handeln. Gewiß sind die politischen Ziele nicht die einzigen, die der katholische Volkstheil zu leisten hat. In einer mächtig emporklimmenden Welt müssen zahlreiche Kräfte im katholischen Volkstheil nach reger Entfaltung ringen. Das kann aber nur da geschehen, wo die Katholiken nicht pessimistisch zurückstehen, sondern Energie und Verstand mitwirken helfen am öffentlichen Leben. Wir beten für Staat und Kirche. Aber neben dem ora seht das labora. Wir अप्प्रेten nicht an den deus ex machina. Wir halten es vielmehr mit dem Worte, welches der sterbende Severus seinen Römern zurief: Laboremus! Wir arbeiten wir, arbeiten wir eben so intensiv an der Wohlfahrt unseres Vaterlandes, wie unsere protestantischen Mitbürger! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Hierauf nahm, mit entsetztem Jubel begrüßt, der Landtagsabgeordnete Geistl. Rath Wacker-Zähringen das Wort zu seinem Vortrage über: „Katholizismus und Autorität.“ Das 20. Jahrhundert, so führte er aus, müste unter der Signatur des „zurück zur Kirche“ stehen. Das vergangene Jahrhundert habe unter dem Zeichen des Mißbrauchs der Autorität gestanden. Die Autorität werde nur gesichert werden können, wenn die Kirche und ihre Organe frei und unabhängig ihres Amtes walten können. Sie fordere daher zur Wahrung der Autorität die volle Freiheit für die katholischen Orden. (Stürmischer Beifall.) Redner wendet sich dann zu der Professorenfrage. Möchten doch alle Professoren an den Universitäten und sonstigen Lehrstühlen, die im Schooße der katholischen Kirche wandeln, erfüllt sein von dem Geiste, der aus der Rede des Herrn Professors Effer sprach. (Dommerber Beifall.) Ich möchte nicht in den Verdacht kommen, daß ich direkt oder indirekt etwas sage, was auf Kosten der katholischen Gelehrten geäußert werden könnte. (Stürmischer Beifall.) Laut und feierlich müssen wir aber erklären: Autoritäten mögen sie sein, aber kirchliche Autoritäten sind sie niemals. (Stürmischer, tosender Beifall.) Sie mögen die Bischöfe an Wissen und auch an Scharfsinn übertreffen, aber die kirchliche Autorität zur Leitung und Führung der Kirche bleibt bei den Bischöfen. (Stürmischer Beifall.) So dankbar wir unseren Gelehrten auch sind, wenn sie uns ihre Wissenschaft entgegenbringen, so werden wir ihnen mit noch weit größerer Dankbarkeit entgegenkommen, wenn sie uns auch voranleuchten in Pflichtenübung gegenüber den kirchlichen Autoritäten, wie es alle schuldig sind, Gebildete und Ungebildete. (Dommerber, minutenlang Beifall.) Der freie Sohn der Kirche läßt es an Anerkennung und Dank nicht fehlen, wo es am Plage ist, und es soll jeder Gelehrte erhalten, was er verdient. Die kirchliche Autorität soll aber unangefochten und einwandfrei dastehen. (Großer Beifall.) Was sollen wir denn erst von einem, der außerhalb der Kirche steht, erwarten, wenn ein Gelehrter, der im Schooße der Kirche steht, ankämpfen will gegen die kirchliche Autorität? Was sollen wir denn erst von einem Minister erwarten? (Stürm. Beifall.) Unser Ruf lautet: Mit Gott und der Kirche für König und Vaterland! (Enthloße Beifallstürme und Hochrufe.) Es nahm dann Dr. Carbauus, der Präsident des Katholikentages das Wort zur Schlußrede: Das also war die Mannheimer Sonnenfeier! (Stürm. Beifall.) Das also war die Herrliche Siegeszug über alles Deutsche, durch das diese schöne Halle verschnupft werden sollte! Das sind zwei Siege aus der gemäßigten Presse. (Große Heiterkeit.) Aber ich erlaube mir, daß nicht die gesammte Presse in diesem Tone über die Versammlung berichtet hat. Darf mich unterchieden werden zwischen den Katholikenversammlungen und der Centrumpartei trotz des ausgezeichneten gegenseitigen Verhältnisses. Wenn Jemand erwartete, daß Tarif, Kanal und andere Sachen nebenher hier erledigt werden würden, so hat er sich getäuscht, davon lassen wir die Finger (Große Heiterkeit) das ist in guten Händen. (Lebh. Beifall.) Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir die gute Gelegenheit zur politischen Vertikandigung benutzen und das soll auch in Mannheim geschehen sein. (Stürmische Heiterkeit.) Wohl haben wir einen Kaiser, der sich offen zum Christenthum bekennt (Stürmischer Beifall.) Aber die Gefahren sind groß und mahnen uns zum Festhalten, als der einzigen Garantie, daß wir die Trümmer, die wir haben, auch in der Hand behalten. Der drohende neue Kulturkampf, die Evangelisationsgesellschaft, die Möglichkeit, daß ein alter geisteschwacher Mann in Stuttgart gegen die erhabene Ignorische Voralthologie setzen konnte, die Voraussetzungslosigkeit der Bewegung — das Alles mahnt uns, auf der Warte zu sein. (Stürm. Beifall.) Dr. Carbauus hat dann zuletzt den Erzbischof von Freiburg eine Schlußansprache zu halten und den Segen zu ertheilen.

Erzbischof Dr. Noerber: Es gibt nur eine einzige wahre heilbringende Weltanschauung: Das ist die christliche katholische. Ich ermahne Sie nicht einen religiösen, auch nicht einen politischen Katholizismus zu treiben, sondern den praktischen Katholizismus, der in die Kirche führt, wenn es lautet und der gegebenenfalls auch mit dem Stimmzettel dafür sorgt, daß die christliche Weltanschauung auch zum Siege gelangt. (Stürm. Beifall.)

Der Erzbischof segnete sodann die auf die Knie gesunkenen Versammelten. Mit dem Biede: „Großer Gott wir loben Dich“, ging der Katholikentag um 1 1/2 Uhr Nachmittags auseinander.

Tages-Rundschau.

\* Aus München wird der „F. Z.“ gemeldet: Der Gemeindebevollmächtigte Dr. Gerich (Wp.) und der Bevollmächtigte Ledl, beide für sich, haben an das Gemeindekollegium die Anfrage gestellt, welche Maßnahmen der Magistrat ergreifen habe oder zu ergreifen gedenke, um der wachsenden Fleischnoth und bevorstehenden Fleischtheuerung zu begegnen und ob insbesondere das von Augsburg angekündigte gemeinsame Vorgehen der bayerischen Städte Aussicht auf Verwirklichung habe. Ein weiterer Antrag der Gemeindebevollmächtigten Birk und Raitz (Sog.) geht dahin, es sei der Magistrat zu eruchen, beim Staatsministerium dahin vorstellig zu werden, daß es beim Bundesrat und Reichs-Kanzler im Sinne der Festsetzung der ungeländerten Einfuhr von lebendem Rindvieh, sowie von Schweinen aus den Nachbarländern in den Münchener Schlacht- und Viehhof die geeigneten Schritte thun möge. Weiter wird die Aufhebung des seit her von der Stadtgemeinde München erhobenen Fleischauflags neuerdings in Anregung gebracht. Das Gemeindekollegium überwiegt die sämtlichen Anträge dem Verwaltungsausschuß zur Vorberathung. Mehrliche Anträge betr. die Fleischnoth gelangten auch im Stuttgarter Gemeinderath zur Berathung und werden heute von den Behörden in Mainz beraten.

\* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß Ausfragen auswanderungslustiger Personen an die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W., Schillingstraße 4, abzugeben sind, wodurch den Behörden Schreiberei und den Antragenden Zeit erspart wird.

England.

Aus London wird uns geschrieben: König Edward war am Montag „Mast“ auf der Insel Man, dem kleinen und geschichtreichen Eiland in der irischen See. Es ist wohl der erste Fall in der englischen Geschichte (mit Ausnahme des Besuchs Eduards I.), daß ein englischer Monarch den Boden der von keltischen Bewohnern bevölkerten Insel betreten hat, die sich eines eigenen Parlamentes erfreut und ein kleines, geregelt Staatswesen besitzt, das nur der Krone direkt untersteht. Gesetzesentwürfe des imperialen Parlamentes in London finden auf die Insel Man keine Anwendung, es sei denn, es seien besondere von der Krone getroffene beständige Bestimmungen erlassen worden. Das Parlament von Man hat, genau wie das Londoner, ein Ober- und Unterhaus und seit 1866 werden für das letztere in periodischen Abständen öffentliche Wahlen ausgeschrieben, an der sich der stimmberechtigten Teil der 54.000 Personen umfassenden Bevölkerung fast vollständig beteiligen. Das Eiland liegt nur 60 englische Meilen von der Küste Englands entfernt, es reguliert sein eigenes Finanzwesen, trägt zu den Erhaltungskosten der britischen Marine und Armee auch nicht einen Penny bei und hat so manche andere Privilegien, die die liberale „Daily News“ arg verdrischen. Das Blatt vergleicht die Geschichte dieser interessanten Insel, die das große Glück hatte, von mächtigen Eiden regiert zu werden und sich so ihre Unabhängigkeit gegenüber England zu bewahren, mit derjenigen Islands und fragt: „Warum, im Namen von Britannia, die die Wogen beherrscht, erlauben wir der unabhängigen kleinen Insel, sich so von uns abzulösen, warum erlauben wir den kleinen, selbständigen Mannsinseln nicht vor unserer Schwelle?“ Was den Empfang Sr. Majestät auf der Insel Man angeht, so war derselbe ein überaus herzlicher und loyal. Tausende von Bewohnern hatten sich entlang des Weges, den der königliche Wagen nehmen mußte, versammelt und brachten dem Monarchen stänische Ovationen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. August d. J. gnädigst bewegen gelinden, dem Führgendarmen Adolf Barklin in Colmar die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. August d. J. gnädigst bewegen gelinden, dem königlichen Preussischen Eisenbahn-Stationsvorsteher Oltershof in Koblenz das Ritterkreuz II. Klasse höchst ihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. August d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Realschule in Reuzingen, Otto Martin zum Direktor des Realgymnasiums in Ettenheim und den Professor Christian Franz am Realgymnasium in Ettenheim zum Vorstand der Realschule in Reuzingen zu ernennen, sowie dem Lehramtspraktikanten Emil Hirsch von Friedberg unter Ernennung desselben zum Professor eine etatsmäßige Professorenstelle am Realgymnasium in Ettenheim zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. August d. J. gnädigst geruht, 1. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren: Dr. Ferdinand Lamey an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe an die Höhere Mädchenschule in Freyburg, Dr. Alfred Winkelmann an der Realschule in Karlsruhe, Dr. Max Stork an der Realschule in Bruchsal und Joseph Wähler an der Oberrealschule in Mannheim, sämtliche an die Oberrealschule in Freiburg, Dr. Eugen Ehrmann an der Oberrealschule in Baden an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg, sowie Dr. Eugen Müller am Gymnasium in Tauberbischofsheim an die Oberrealschule in Konstanz; 2. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatsmäßige Professorenstellen zu übertragen, und zwar dem Dr. Gejon Hanauer von Mosbach am Realgymnasium in Karlsruhe, Dr. Joseph Dierberger von Waldkirch an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, Hermann Stuber von Waldshut, Karl Gerle von Doss, Karl Dettlinger von Fahrnbach und Dr. Ferdinand Geuer von Höchst a. M., sämtliche an der Oberrealschule in Freiburg; Dr. Gustav Eckert von Mosbach, Dr. Karl Hofmann von Borberg und Friedrich Brusch von Forzheim, sämtliche an der Oberrealschule in Forzheim, sowie dem Friedrich Gypferich von Vauerbach an der Oberrealschule in Konstanz.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. August d. J. gnädigst geruht, 1. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren: Sigmund Oberstein am Gymnasium in Karlsruhe an das Progymnasium in Durlach, Friedrich Emlein am Gymnasium in Freiburg und August Solmann am Gymnasium in Bruchsal an das Gymnasium in Karlsruhe, Georg Amersbach am Gymnasium in Baden und Dr. Hermann Nieger am Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Gymnasium in Freiburg, Theodor Ostlin am Realgymnasium in Karlsruhe an das Gymnasium in Heidelberg, Dr. Heinrich Vertsch am Gymnasium in Lahr und Julius Stern am Gymnasium in Offenburg an das Gymnasium in Bruchsal, Karl Limberger am Realgymnasium in Mannheim an das Gymnasium in Rastatt, Ludwig Gerlach an der Realschule in Wiesloch an das Gymnasium in Baden; 2. dem zu Ruhe gesetzten Professor Gerhard Jutt, zuletzt am Gymnasium in Lörrach, eine etatsmäßige Professorenstelle am Gymnasium in Offenburg zu übertragen; 3. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatsmäßige Professorenstellen an den jeweils beigezeichneten Anstalten zu übertragen und zwar: Wilhelm Simmler von Mosbach, Alfred Schöpfer von Lahr und Karl Reini von Sinsheim am Gymnasium in Tauberbischofsheim, Karl Lang von Bruchsal am Gymnasium in Karlsruhe, Karl Viehler von Seiningen am Gymnasium in Mannheim, Dr. Hermann Seizauer von Weinheim am Gymnasium in Lahr und Karl Ahles von Holzen am Gymnasium in Offenburg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Edgar Weigardt an der Realschule in Ludwigsburg in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Mannheim zu veretzen.

Mit Entschliessung des katholischen Oberstudienrats vom 27. August d. J. ist Finanzassistent Josef Knut von Mannheim als Assistent bei dieser Stelle etatsmäßig angestellt worden.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. August d. J. wurde Stationsverwalter August Knuzmann in Gottmadingen nach Nord versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. August d. J. wurde Stationsverwalter Andreas Ludwig in Muggensturm nach Oberkirch versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. August d. J. wurde Betriebsassistent Theodor Adler in Wanda unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt.

Die Großh. Generaldirektion hat unter dem 23. August d. J. den Hauptamtassistenten Ernst Seibert in Karlsruhe nach Herzogshausen versetzt und mit der Verleihung der Zollverwalterstelle dort betraut.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.

Ernannt: Stroth, A., Grenzassistent in Grenzacherhorn, zum Nebenollamtsdiener. Versetzt: Brunner, Alois, Grenzassistent in Konstanz, nach Sigelstetten, Menger, Karl, Grenzassistent in Weisweil, nach Konstanz, Griessbaum, Richard, Grenzassistent in Rheinheim, nach Waldshut. Uebertragen: Söhner, Franz, Grenzassistentenwärter in Vaihingen, die Stelle eines Grenzassistenten in Weisweil.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 28. Aug. Ein geheimnisvolles Verbrechen. Ueber das im gemeldeten heutigen Polizeibericht registrierte mutmaßliche Verbrechen wird folgendes bekannt: Als in der verflochtenen Nacht ein in der Neckarvorstadt wohnender Beamter über die Neckarbrücke ging, standen zwei Männer am Geländer des rechten Gehweges. Der Beamte hörte wie der Eine zum Andern sagte: „Fritsch, jetzt ist es Zeit.“ Gleich darauf hörte der Beamte vom Neckar herauf ein Geräusch, wie das Aufschlagen eines Körpers auf dem Wasser. Er schaute zurück und erblickte nur noch einen Mann, eilte auf diesen zu, hielt ihn fest und rief nach der Polizei. Der Festgenommene sagte zwar aus, sein Kamerad sei freiwillig in den Neckar gesprungen, er wurde aber doch in Haft gebracht. Er ist der 38 Jahre alte Tagelöhner Jakob Wohlsehlegel aus Heidelberg. Die Leiche des offenbar Ermordeten ist noch nicht gefunden, es soll der hier wohnhafte, 38 Jahre alte Arbeiter Franz Sittinger sein. Ein hiesiges Blatt giebt von demselben folgende Personalbeschreibung: Größe etwa 1,71 Meter, graumelierte Haare, graumeliertes Schürhärchen, braune Lederhose, schwarzer Rock, blaue Bluse und seidene Mütze. Offenkundig gelangt es, recht bald Aufklärung in die bis jetzt noch mysteriöse Sache zu bringen.

\* Schwellingen, 28. Aug. Ein rascher Tod ereilte gestern den auf dem 5,46 Uhr eintreffenden Postzug befindlichen Oberschaffner Bergsch. Derselbe stürzte sich schon unterwegs unwohl. Nach der Ankunft hier selbst wurde er fast bewußtlos in den Variationsraum gebracht, wo er nach einigen Minuten an einem Herzschlag verschied.

\* Reilingen (Amt Schwellingen) 28. Aug. In dem Schopf des Landwirthes Joh. Beller brach gestern Abend 7 Uhr Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen benutzte, sowie theilweise die anliegenden Nachbargebäude zerstörte. Das Feuer scheint durch spielende Kinder verursacht worden zu sein. Der Schaden ist sehr bedeutend, doch sind alle Brandbeschädigten versichert.

(—) Hohenheim, 27. Aug. Mit der Hopfenpflücke ist gestern hier theilweise begonnen worden, ebenso in Reilingen und Waldshut.

— Philippsthal, 27. Aug. In unseren Nachbarorten Huttentheim-Neudorf wurden gestern die ersten Hopfen aufgeschnitten, zu 50 Pf. das Pfund. Die Waare ist schwarzlich und geschmackvoll, zwar nicht ganz trocken, sondern wie man sagt, noch etwas grüffig. Wünschenswerth ist, daß dieser Preis stehen bleibt, eventuell sich bessert, und die Einleitung des allerwärts schönen und gesund gewachsenen Produkts von guter trockener Witterung begünstigt bleibt. In Friedrichsthal ist bereits mit dem Tabakernten begonnen worden und sind schon eifrige Acker geleert.

\* Forstheim, 28. Aug. Wegen Verdachts, das Haus der Wittwe Böhner in Birkenfeld, das am Sonntag Abend abbrannte, angezündet zu haben, wurden Lt. Pf. Aug. der verbeiratete Sohn, der 26 Jahre alte Goldarbeiter Philipp Böhner, und die 29 Jahre alte Tochter Karoline der Frau Böhner verhaftet und nach Neuenbürg abgeführt. Die Weiden besorgten, solange die Mutter in Durlach auf Besuch war, das Vieh, mochten aber nicht im Hause. \* Baden-Baden, 28. Aug. J. Kai. H. die Prinzessin Eugenie von Oldenburg wird lt. „Bad. Tagbl.“ heute Abend mit dem 8 Uhr-Zug, von Kissingen kommend, hier eintreffen und im „Ruffischen Hof“ absteigen.

\* Baden-Baden, 27. Aug. Wie bereits gemeldet wurde, hat die hiesige Großherzogliche Badeanstalten-Verwaltung das ihr gehörige „Hotel Friedrichshof“ unter dem Namen „Friedrichshof-Hospiz“ in eigene Verwaltung übernommen, hauptsächlich um weiteren Platz für solche Besucher Baden-Badens zu schaffen, welche im Großh. Landesbad Aufenthalt nehmen, dort aber wegen Raummangels bisher keine Unterkunft finden konnten. Das im Friedrichshof-Hospiz im mittleren Stock auch eine Anzahl schöner und geräumiger Zimmer zur Vermietung an andere Kranke reservirt wurden, daß vielseitigen Anklang gefunden. Im Frühmorgen vorzuziehen, sei in diesem Ausdrück bemerkt, daß diese Zimmer lediglich für Kranke und Gebrechliche bestimmt sind; diesen wird im „Hospiz“ auch zu ihrer Bequemlichkeit von den im Hause anwesenden Krankenschwestern einfache Hausmannskost (Frühstück, Mittag- und Abendessen) zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Tag verabreicht. Bemerk sei noch, daß Anmeldungen und Anfragen wegen Zimmer an die Großherzogliche Badeanstalten-Kommission in Baden-Baden zu richten sind.

\* Freiburg, 28. Aug. Gemeinderath Sch. aus Sölden, der sich am Sonntag von Hause entfernt hat, hat sich, lt. „Fbg. Ztg.“, heute Vormittag bei der Kriminalpolizei gestellt mit der Angabe, er habe etwa 2000 M. Gemeindegeld unter sich.

(1) Ueberlingen, 27. Aug. Der Bodensee hatte dieses Jahr am 10. Juli den höchsten Stand mit 1,39 Meter erreicht, etwa 0,4 Centimeter weniger als durchschnittlich.

\* Konstanz, 28. Aug. Bei den Großherzoglichen Herrschaften trafen gestern mit dem Kursschiff um 9,55 von Salem aus H. H. Herzog und Herzogin von Cumberland und der Prinzessin Olga zum Besuche ein. Der hohe Besuch wurde lt. „Kst. Ztg.“ am Hafen von den Großh. Herrschaften begrüßt und in das Schloß geleitet, wo Thee servirt wurde. Begleitet waren die hohen Herrschaften von der Hofdame Gräfin Kienmosseng und dem Grafen Grote; sie kehrten mit dem Schiff um 11,25 Uhr wieder nach Salem zurück nach herzlicher Verabschiedung von den Großherzoglichen Herrschaften, welche sie bis zum Schiff begleiteten. Zur Abendtafel waren geladen Herr Landeskommissar Fehr, v. Bobman mit Gemahlin und Frau Geh. Rath v. Breidenbach.

Von den Badener Rennen.

3. Renntag.

\* Baden-Baden, 28. Aug. Das Ergebnis der ersten drei Rennen des heutigen großen Tages hat die „Bad. Presse“ bereits in einer Drahtmeldung mitgetheilt. Danach siegte, wie der Vollständigkeit halber wiederholt sei, I. im Hamilton-Rennen: 1. Fürst Hohenzollern-Dehringens „Dagassi“, 2. Fehrb. v. Oppenheims „Wiffum“, 3. Manke's „Landfranz“, II. im Rossmopolitischen Handicap: 1. Gradis Hauptgestüt „Vektor Mohikaner“, 2. Weinberg's „Dieterich“, 3. Papper's „Mandarin“, III. Der Große Preis von Baden (Goldpokal, gegeben vom Großherzog von Baden und 60000 Mk.) fiel der 4-jährigen französischen Stute „La Camargo“ des Monf. A. Bailles zu. Den zweiten Preis (10000 Mk.) erstritt R. G. Winbig und

G. Stenbe's „Over Norton“ (ein deutsches Pferd); den dritten Preis (5000 Mk.) das französische Pferd „Godoman“ des Monf. Gehruff.

4. Preis vom Rhein: 3000 M. Dem zweiten Pferde 600, dem dritten 400 M. garantiert. Es liefen 8 Pferde. 1. Herrn U. v. Dergens's „Autos“, 2. Herrn v. Bedemeyer's „Marshall“, 3. Lt. Graf L. Treiberg's „Larney“. Tot. 80:10, Platz 46, 22, 44:20.

5. Altes Schloß-Hürden-Rennen: 3000 M. Dem zweiten Pferde 600, dem dritten 400 M. garantiert. Es liefen 14 Pferde. 1. Monf. G. Fischhof's „Mauskrantz“, 2. Herrn G. Manke's „Crispi“, 3. Madame Ricotti's „Vendome“. Tot. Sieg 21:10, Platz 44, 26, 28:20.

6. Saida-Steep-Chase: 10.000 M. Dem Sieger 8000 M., 1500 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten Pferde. Es liefen 7 Pferde. 1. Mr. White's „Da kommt sie“, 2. Monf. G. Bouch's „Karapath“, 3. Herrn G. Manke's „Siegwart“.

\* Baden-Baden, 28. Aug. Der heutige dritte Renntag stand unter der Herrschaft des günstigen Wetters. Blauer Himmel und Sonnenschein waren vorherrschend und manchmal wurde es fast zu heiß. Wie immer am Tage des Großen Preises von Baden strömte das Publikum in großen Mengen dem Rennplatz zu. Sämmtliche Ertragszige, aus dem Oberland, Unterland und auch die von hier abgehenden waren dicht besetzt, die Befeihigung am Wagenorso war außerordentlich reger. Nach Eintreffen des letzten Zuges in Ffzheim war auf den Tribünen dabelst kaum ein freies Plätzchen zu finden. Die Damenwelt war in den glänzendsten Toiletten erschienen, das Militär war sehr stark vertreten. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall und brachten nur wenig Ueberforderungen. Sieger im großen Preis blieb, wie in Sportskreisen im Voraus mit Sicherheit augenommen wurde, ein französisches Pferd. Vollständig international und darum um so interessanter gestaltete sich diesmal die Saida-Steep-Chase, indem zu derselben Pferde deutscher, österreicher, schweizer, französischer und englischer Stämme am Starte erschienen. — Das Stadt. Kur-Komitee veranstaltete heute Abend ein Doppel-Konzert (Kur-Orchester und Militär-Kapelle) und ein großes Sommerkonzert, bei welchem besonders die prachtvolle farbenreiche Wiesen-Decorations (Aurelia aquensis Baden zur Sommerzeit) bewundert wurde. Auch ein kleines Feuerwerk wurde abgebrannt. Nach Beendigung des Doppel-Konzertes fand noch ein Konzert der Ungarischen Kapelle statt. Der Andrang des Publikums im Kurgarten war ein ganz gewaltiger und noch zu später Stunde herrschte in demselben ein lebhaftes und fröhliches Treiben.

Dr. P. Baden-Baden, 29. Aug. La Camargo — dies der Name der diesjährigen Gewinnerin des Großen Preises. Nichts Ungewöhnliches trägt er an sich und ist durch seine häufige Erwähnung lange vor dem Rennen selbst dem Kurfaien geläufig geworden. Der Sieg der Stute war also nichts weniger als eine Ueberaschung. Dieselbe steckte vielmehr im zweiten Platz von Over Norton, der, wenn auch englisch gezogen, sich in deutschem Besitze befindet und erst am Dienstag die 10.000 Mark des Preises der Stadt Baden gewonnen hat. Erst als Dritter kam der ebenfalls viel gewettete Franzose „Godoman“ als wieder gebrochene Pferd ein. Mit gebrochenen Sehnen war es noch im Stande die Deutschen „Huttschachtel“, „Sanderer“ und „Prinz Hansel“ zu schlagen, eine Gesellschaft, die wir in unserem Lager für erstklassig halten. Die Saida-Steep-Chase, übrigens ein wunderbar gelungenes Rennen fiel nach Oesterreich, indem „Da kommt sie“ begünstigt durch leichtes Gewicht den Vertreter Frankreichs Karapate auf den zweiten Platz verwies. Der fagenunwobene, fast in den Himmel gehobene zweite Franzose Gratin, war thatsächlich von Anfang bis zum Schluß Lehter. Zu erwähnen ist noch, daß auch das alte Schloß-Hürdenrennen durch Mausecrit nach Frankreich fiel.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Aug.

\* Vom großherzoglichen Hofe. J. A. H. die Erbgröfherzogin von Baden ist gestern Vormittag von Gohlis zum Besuche der Walder-Brymont'schen Herrschaften nach Schloß Schaumburg bei Waldmühlstein abgereist. Sie wird einige Tage dort verweilen.

— Handelskurs für badische Lehrer. Zur Zeit findet in der Großherzoglich. Dargestellter Schule der 5. kaufmännische Lehrgangskurs für badische Lehrer statt. 4 Reallehrer, 5 Volksschulhauptlehrer und 6 Gewerbelehrer sind zu diesem Kurse aus folgenden Orten eingezogen: Achern, Eberbach, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Rehl, Klebsau, Konstanz, Lahr, Forzheim, Rastatt, Schwellingen, Sinsheim, Tauberbischofsheim und Weinheim. Die Kursleitung liegt in den Händen des Herrn Reals- und Hauptlehrers August Bergmann. Der Kurs dauert vom 18. August bis 12. September.

\* Für September lauten Falb's Prognosen nicht gerade berechnungsvoll. Das erste Drittel des Monats ist „sehr trocken“. Im zweiten treten gegen Schluß schwache Regen ein, im dritten sehen sie sich fort, und das Monatsende verheißt uns dann ausgetretete und sehr erregliche Landregen. Da der Wein Wärme braucht, ist der September bemüht, uns möglichst — kühl zu beglücken. Nur in der Mitte verspricht er uns „einige recht warme Tage“. Um diese Lebenswürdigkeit vergessen zu machen, verabschiedet er sich dann mit „auffallender Kälte“. Im Einzelnen sind folgende Etappen festzustellen: 1.—8. September: spärliche Niederschläge, Temperatur: tief unter dem Normalen. Der 2. ist kritischer Tag erster Ordnung. 9.—13. sehr trocken, die Temperatur steigt langsam, im Westen und Süden folgen Gemitter. Am 17. kritischer Tag erster Ordnung. 19.—24. „Es wird allenthalben regnerisch.“ Die Temperatur steigt hoch über Mittel, fällt dann sofort ebenso viel darunter (sehr nett!). 25.—30. auffallend kalt, sehr viel Regen.

Die „Victoria regia“ des botanischen Gartens hat gestern ihre erste Blüthe in diesem Jahre geöffnet. Wir empfehlen Liebhabern die Besichtigung dieser interessanten Wasserpflanze. Im Hofsaal wird am nächsten Sonntag die Spiel-saison 1902/03 eröffnet. Es finden an diesem Tage zwei Vorstellungen statt.

Evangelische Vereintung der Neu-Stadt. Der evang. Kirchchor der Neu-Stadt veranstaltete am Sonntag einen Ausflug nach Durlach in die Festhalle unter äußerst zahlreicher Theilnahme. Das Programm bot reiche Abwechslung und Gelegenheit, einen jungen Sänger, Herrn Gustav Störzinger, kennen zu lernen, welcher in dem Vortrage der Ballade „Tom der Reiner“ von Löwe und der Lieder „Der letzte Gruß“ von Löwe und „Mädchen mit dem rothen Mündchen“ von Wall seine schöne Tenorstimme bewundern ließ. Die schwierige Klavierbegleitung lag in den Händen von Fräulein Sprenger. Die junge Dame verfügt über eine große Technik und gute Auffassung, was bei dem Solopart „Valse“ von Durand noch besonders bemerkbar wurde und erzeute durch eine ihr abgewonnene Zugabe. Sehr interessant gestaltete sich die gut einstudirte Aufführung von „Der Frau“ unter Mitwirkung der Damen Sprenger, Graus, Gluz und der Herren Fegler, Gerle und Kienzyl. Der allen Mitwirkenden gezollte starke Applaus war der Ausdruck großer Befriedigung über das Gebotene und sei noch des Arrangements der Veranstaltung, Herrn Störzinger, dankend gedacht.

\* Von der elektrischen. Gestern Vormittag 11 Uhr ist ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, von Durlach herkommend, beim Passiren einer Weiche am Durlacherthor entgleist, wodurch der Verkehr nach dem Mühlburgerthor auf 35 Minuten gestört worden ist. S. Anwesenheitskass. Am Mittwoch Nachmittag hat ein angeblicher Franzose in einem hiesigen Juwelergeschäft, wofelbst er sich verschiedene Sachen zur Auswahl vorlegen ließ, eine Brillantnadel im Werth von 400 Mk. gestohlen und ging flüchtig.

Das neue badische Gebäudeversicherungs-Gesetz vom 3. August d. J., das eine Abänderung des Feuerversicherungs-Gesetzes von 1852 ist, tritt mit dem 1. Januar 1903 in Kraft. Alle Fünftelversicherungen, welche während Vorlage, Beratung, Vollzug etc. des neuen Gesetzes, also überhaupt während des Jahres 1902 bei Privatversicherungen noch abgeschlossen wurden, erlöschen mit dem 1. Januar 1903 von selbst. Frühere Jahre auf Dauer abgeschlossene Fünftelversicherungen erlöschen bei Vertrag-Ablauf, längstens aber am 1. Januar 1912. Erneuerungen und neue Fünftelversicherungen bei Privat-Versicherungsgesellschaften sind nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes verboten. Sehr werthvoll für Gebäudeeigentümer ist es, daß ihnen heute schon tägliche Gelegenheit geboten ist, ihre zur Zeit etwa abgelaufene, oder gar nicht bewerkstelligte Fünftelversicherung, ebenso solche Fünftelversicherungen, welche im Restjahre 1902 ablaufen, jetzt schon in die staatliche Gebäudeversicherung aufnehmen lassen können. Dies geschieht durch einfaches Schreiben, welches der Gebäudeeigentümer an sein zuständiges badisches Bezirksamt richtet, worin er unter Angabe seines Wohnorts des Gebäudes, Straße und Hausnummer bittet, sein seitheriges Fünftel, welches zur Zeit entweder unversichert, oder abgelaufen ist, oder noch 1902 abläuft (im letzten Falle unter Angabe des Datums) in die staatliche Gebäudeversicherung aufnehmen zu wollen. Dies geschieht staatlich tag- und kostenfrei. Das betreffende Gr. Bezirksamt schreibt sofort dies Fünftel in das amtliche Feuerversicherungs-Buch ein und gibt der Gemeinde des Wohnorts des Antragstellers den Auftrag zur gleichzeitigen Einschreibung ins örtliche Versicherungsbuch. Mit dem Datum des Einlaufes des bezüglichen Anmeldebogens, welches vom Bezirksamt abgenommen und einzuschreiben ist, ist auch die neue Art der Fünftelversicherung bereits rechtswirksam geworden.

**Misfakultät Einbruch.** In der Nacht zum Donnerstag ist ein lediger Eisenarbeiter von hier in die Büroräume eines Geschäftes in der Georg-Friedrichstraße eingedrungen, worauf infolge des Geräusches der Hauseigentümer aus dem Schlaf erwachte und dann gleich mit einem hinzugekommenen Schutzmann die Büroräume durchsuchte. Der Dieb flüchtete sich auf den Balkon und sprang auf die Straße, zog sich einen Beinbruch zu und konnte nachher in der Hindolfsstraße fest genommen werden.

**Verhaftet** wurde ein lediger Techniker aus Bühlertal, welcher einem hiesigen Geschäftsmann 888 Mark unterschlagen hat.

**Aus den Nachbarländern.**

**Endwiggshausen, 27. Aug.** Aufsehen erregt hier dem „Bad. Landmann“ zufolge die Thatsache, daß ein hiesiger Beamter und Reserveoffizier, der beim Bärenspiel Verluste erlitten, gegenüber einem auswärtigen Bankhaus den Differenz einwand erhoben hat. Auf das Ergebnis der gerichtlichen Verhandlung, die Anfangs Oktober stattfindet, ist man um so mehr gespannt, als dabei auch gewisse Vorgänge der beruflichen Tätigkeit des Betr. Beamten zur Sprache kommen werden.

**Stuttgart, 28. Aug.** Im benachbarten Cannstatt ist heute Nachmittag die große Asphaltfabrik von J. A. Braun infolge Explosion eines Theerfasses völlig eingestürzt worden. Zur Stunde ist das Feuer auf das Fabrikgebäude beschränkt. Unter den Trümmern liegt ein Schmied begraben, Vater von vier Kindern, der vergebens um Hilfe schrie. Seine Leiche konnte noch nicht gefunden werden. Zwei weitere Arbeiter sind schwer verletzt.

**Horb, 28. Aug.** In der Kreisstadt v. Münchinger Bierbrauerei zum „Alder“ in Münchinger fand letzte Nacht eine Explosion des Dampfkessels statt. Menschen wurden nicht beschädigt, da niemand zugegen war. Der an dem Gebäude angerichtete Schaden soll bedeutend sein und sogar ziemlich weit entfernt stehende Nachbargebäude wurden beschädigt.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**Berlin, 29. Aug.** Den offiziellen „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge tritt am 1. Oktober der hauptsächlichste Theil der Branntweinsteuer-Novelle in Kraft. Das am 1. Juli in Kraft getretene Schanmweinsteuergesetz erbrachte bereits im ersten Monat eine Einnahme von 1 1/2 Millionen Mark.

**Dresden, 28. August.** An Stelle des verstorbenen sächsischen Kriegsministers, von der Plauitz, ist vom König General Freiherr von Hansen, welcher das Kommando des 1. sächsischen Armeekorps an den Kronprinz Friedrich August abgab, zum Kriegsminister ernannt worden.

**Hamburg, 29. Aug.** In Ehren des hier weilenden Armeespektors Albrecht von Preußen hat im Kaiserpaal des Rathhauses ein Festmahl stattgefunden. Der Bürgermeister feierte den Prinzen in längerer Ansprache, worauf der Prinz mit einem Hoch auf Senat und Bürgerschaft antwortete.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Stadtgarkentheater zu Karlsruhe.** Das Ende der Spielzeit des Stadtgarkentheaters ist nun da. Wir haben heute Abend die letzte Schauspielvorstellung, welcher sodann Sonntag, den 31. August die letzte Operette folgt. Als letztes Schauspiel gelangt heute Abend bekanntlich nochmals „Alt-Heidelberg“ zur Darstellung. Diese Vorstellung wird zum Vortheil des städt. Direktors und Oberregisseurs Jakob gegeben werden. Die letzte Operette am Sonntag ist dann „Orpheus in der Unterwelt“.

**Auskunft.** Herr Opernsänger Arthur Hirsch hat, wie wir hören, ein vortheilhaftes Engagement an das Stadttheater nach Straßburg angenommen, nachdem es ihm gelungen, den schon früher eingegangenen Kontrakt nach Posen zu lösen.

**Berlin, 28. Aug.** Ueber Virchow's Befinden kommen aus Harzburg betrübende Nachrichten, die L. Fr. B. von einem fortschreitenden Verfall der Kräfte berichten.

**Leipzig, 29. Aug. (Tel.)** Die Theaterfahrt deutscher Künstler nach Paris ist auf die Zeit vom 16. März bis 1. Mai nächsten Jahres festgesetzt worden. Die französische Regierung hat den Theaternern an derselben freie Fahrt auf allen französischen Bahnen zugesichert.

**Koblenz, 28. Aug. (Tel.)** In der zweiten Sitzung der Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins, die heute Vormittag abgehalten wurde, hielt Professor Barthel aus Bonn einen wissenschaftlichen Vortrag über den im Jahre 1806 in Coblenz geborenen Professor pharmaciae Friedrich Mohr. Sodann wurden zwei Anträge erledigt betreffend die allgemeine Geschäftsloge der Apotheker und Lieferung der Apothekerzeitung an die Mitglieder. Beide Anträge wurden angenommen. Als Ort der im Jahre 1903 abzuhaltenden Hauptversammlung wurde München gewählt.

**Gerichtszeitung.**

**Karlsruhe, 26. Aug.** Sitzung der Ferienkammer I. Den Maurer Johann Jeller aus Rastatt hatte das Rastatter Schöffengericht in seiner Sitzung vom 25. Juli wegen Uebertretung des Par. 71 A. St.-G.-B. zu 1 Woche Haft verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte Jeller die Berufung ein, der der Gerichtshof insoweit stattgab, als er die Strafe auf 2 Tage Haft ermäßigte. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den Tagelöhner Karl Weiß aus Balg wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, der schon wiederholt wegen Sittlichkeitsdelikten vorbestraft ist, hatte sich im März 1901 in seiner Wohnung zu Balg und im Frühjahr und Sommer ds. J. auf der Gemarckung Waben und in seiner Wohnung im Sinne der Par. 176 Ziff. 8, 180, 182 Ziff. 2 und 175 A. St.-G.-B. vergangen. Das gegen den Angeklagten erlassene Urtheil lautete auf 4 Jahre 2 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Die Berufung wurde dem Landrichter Benedikt Rappenberg aus Oberweier wegen Fortbildungsschulds nicht verhandelt, da der Angeklagte seine Berufung zurückgenommen hatte.

**Kiel, 28. Aug.** Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fieberfrei und befindet sich den Umständen nach recht gut.

**Berchtesgaden, 28. Aug.** Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, hat, wie nach den „M. N. N.“ bestimmt verlautet, einen Theil der Gemächer, die seiner Zeit von der deutschen Kaiserin bewohnt wurden, zu mehrtägigem Aufenthalt gemiethet. Der Prinz wird Anfang September mit einem Gefolge von 14 Personen hier eintreffen. Auch der Generalfeldmarschall Graf Waldersee wird in nächster Zeit hier eintreffen.

**Starnberg (Bayern), 28. Aug.** Die Könin-Wittve Margherita von Italien, die heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen ist, machte mit ihrem Gefolge auf dem Dampfer „Wittelsbach“ eine Rundfahrt auf dem See.

**Gmunden, 24. Aug.** Gestern Nachmittag fand im Schlosse Württemberg die feierliche Einsegnung der Leiche der Herzogin Margaretha Sophia statt. Der Feierlichkeit wohnten der Kaiser Franz Josef, die Mitglieder der herzoglich württembergischen Familie sowie andere Fürstlichkeiten bei. Am Abend wurde die Leiche nach Stuttgart überführt, wohin sie die herzoglich württembergische Familie und die Geschwister der Verstorbenen begleiteten.

**hd. Rom, 29. Aug.** Die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Ministerpräsidenten Zanardelli hat hier großen Eindruck gemacht. Zanardelli wurde wegen dieser Auszeichnung von allen Behörden beglückwünscht und erhielt Gratulationsbesuchen aus ganz Italien. Als gestern Abend bei dem öffentlichen Konzert auf der Piazza Colonna die deutsche Nationalhymne gespielt wurde, ertönte lautes Weifallklatschen. (V. L. M.)

**Rambouillet, 28. Aug.** Der Schah von Persien ist mit Gefolge zum Besuche des Präsidenten der Republik hier eingetroffen und vom Präsidenten Loubet, der vom Minister des Aeußern, Delcassé, begleitet war, empfangen worden. Nachmittags reiste der Schah wieder von hier ab.

**hd. Paris, 29. Aug.** Dem „Echo de Paris“ zufolge gedenkt der Ministerpräsident Combes vor dem Zusammentritt der Kammer sämtliche Präfecten nach Paris einzuberufen, um mit ihnen über die politische Lage und die Schließung der Ordenschulen sich zu besprechen.

**hd. Petersburg, 29. Aug.** Der Gouverneur von Charkow, Fürst Dolenski, wurde durch den Minister des Innern vom Jaren nach Petersburg berufen. Er ist jetzt hier eingetroffen, worüber die Tagespresse jedoch nichts berichten darf. Wie verlautet, wünscht der Zar persönlich, über die Bauernunruhen im Gouvernement Charkow unterrichtet zu werden. Die strengen Maßregeln Dolenskis, der die widerstrebenden Bauern mit Ruthen züchtigen ließ, haben keineswegs den Verfall des Jaren gefunden. (V. L. M.)

**hd. New-York, 29. Aug.** Wie aus Cap Haitien berichtet wird, hat General Salnave, der die Anhänger Birmin's befehligt, die Truppen des Generals Nord bei Limbe jetzt zurückgeschlagen und beherrscht jetzt völlig den ganzen Distrikt.

**New-York, 29. August.** Im Kohlenstreikgebiet ist die Lage nach wie vor bedrohlich. Nach Shenandoah ist eine weitere Abtheilung pennsylvanischer Kanoniere geschickt worden. In Tanagana kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und einer Landwehr-Abtheilung. Die öffentliche Meinung ist gegen die Soldaten aufgeregt, der Gouverneur von West-Virginia veranlaßte die Sendung von Landwehr von New-River in das Kohlengebiet, wo Unruhen drohen.

**New-York, 29. Aug.** Nach einer Depesche aus Blue-Fields in West-Virginia schossen die Anständigen auf die Grubenarbeiter in Cranecree. 2 Wächter und 2 Anständige wurden getödtet, mehrere verwundet.

**England und Transvaal.**

**L. Kapstadt, 28. Aug.** Dr. Jameson sprach in seiner heutigen Jungfernrede im Apparatment über seinen Einfall ins Gebiet der Burenrepublik. Er sagte, dieser abscheuliche Zug sei ein schlimmer Mißgriff gewesen. Aber er habe Buße getan und glaube, daß die Sache jetzt bei vernünftigen Leuten wohl vergessen werden könne.

**L. Kapstadt, 29. Aug.** Der Burengeneral Ben Viljoen und zwei andere hervorragende Burenoffiziere reisen am 10. September nach Europa, um Vorträge zu halten, deren Erträgniß für die Wittven und Waisen der Buren bestimmt ist.

**Die Vorgänge in China.**

**L. Shanghai, 28. Aug.** Das in dem kaiserlichen chinesischen Edikt vom 20. d. M. genehmigte Jolkstarifabkommen wird morgen am 29. d. M. von den Vertretern aller Mächte, ausgenommen Frankreich, das noch nicht zugestimmt hat und die Vereinigten Staaten, deren Vertreter gegenwärtig in Japan weilt, unterzeichnet werden. Nach Rückkehr des Legation aus Japan, wird er das Schriftstück ebenfalls unterzeichnen.

**Erledigte Stellen für Militärantwörter.**

Kriegsangehörige sofort bei Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe. Verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug. Probezeit für Militärantwörter 6 Monate, für sonstige Bewerber 5 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Jahresvergütung 1200 M. Aussicht auf Verbesserung. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen an die Oberdirektion einzureichen, auch ist Aussicht auf Verleihung der Beamtenangehörigkeit und späterhin auf Uebertragung einer etatmäßigen Kausaldienststelle vorhanden.

Kreiswegewärter auf 8. September nach Weiler oder Waldangeloch bei Groß. Wasser- und Straßenbaudirektion Sinsheim. Bewerber müssen mit den Straßenunterhaltungsarbeiten bekannt und in einem Orte des Distrikts oder dessen nächster Nähe wohnhaft und bekannt sein. Anstellung auf Kündigung. 420 Mark Jahreslohn und 40 Mark Graswägen, ferner für je 6 Jahre einen Mantel und für 3 Jahre einen Hut. Keine Aussicht auf Verbesserung.

Straßenwärter sofort nach Postetten bei Großherg. Wasser- und Straßenbaudirektion Waldshut. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert und in der nächsten Umgebung der Wärdertrede ortskundig sein. Probezeit für Militärantwörter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Entkommen jährlich 432 Mark. Aussicht auf Verleihung der Beamtenangehörigkeit und damit Möglichkeit der Gewährung eines Unterstufungsgehalts.

Postkassener auf 1. Dezember bei Kaiserl. Postamt Waldshut. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 1/2 jährige Kündigung. 900 Mark Gehalt und 108 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 100 Mark Feuererregungszulage. Aussicht auf Verbesserung.

**Geschäftliche Mittheilungen.**

**Vom Feldeberg.** Auf 1500 Meter Bergeshöhe, im Anblick der erhabenen Natur verfunken, durch das unheimliche „Töfz-Töfz“ eines Automobils erschreckt zu werden, dürfte wohl selten vorkommen. Und doch passirte dies am 17. d. Mts. etwa 200 Besuchern des Feldeberges, die vom Thurm aus die Fernsicht genossen. Der in St. Maffien zur Kur weilende Fabrikant Herr Georg Eglhartmann aus Frankfurt machte in Begleitung seiner Gemahlin und Frau Mittemeister Schwente mit seinem Automobil einen Ausflug auf den Feldeberg und brauchte nur die kurze Zeit von einer Stunde, um vom Fuße des Berges bis zur Spitze desselben zu gelangen. Das erste Automobil, welches voriges Jahr auf unsern Höhen zu sehen war, und einem französischen Grafen gehörte, brauchte 8 Stunden, bis es die Spitze erreichte, obwohl es einen 60pferdigen Motor hatte. Das Fahrzeug des Herrn Eglhartmanns ist von der Firma Benz und Co. in Mannheim und besitzt eine 10pferdige Maschine. Besonders schwierig gestaltete sich die Fahrt vom Feldeberggathof nach dem Thurm, da eine eigentliche Straße nicht vorhanden, mußte über die schlüpfrigen Matten gefahren werden, was nur dadurch möglich war, daß die Steigung in Serpentinen genommen wurde. Die überraschten Besucher des Berges beglückten die fähigen Fahrer mit lauten Halloshufen und wurden im Nu von den anwesenden Amateurphotographen zahlreiche Momentaufnahmen abgeknipst. Auch die Rückfahrt ging glatt von Statten und dürfte diese Fahrt ein glänzendes Zeugniß für die Gfite und Leistungsfähigkeit des Automobils bilden, das der Firma alle Ehre macht.

**Neueingelaufene Bücher und Schriften.**

(Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)  
 Witbe Kantzen. Lieber und Gedichte von Helene Dorotta. Verlag von Hof. Huber, Karlsruhe.  
 Wie treibt man seine Auenkstände ein? Von Karl Schlegel. Verlag von Hugo Steinig in Berlin SW. 12. Preis 1 M.  
 Was muß man von der Wetterkunde (Meteorologie) wissen? Von Dr. F. van Galen. Verlag von Hugo Steinig in Berlin SW. 12. Preis 1 Mark.  
 Annalen des Deutschen Reiches für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft. Von Dr. Eberhard und Dr. Dyrhoff. Verlag von J. Schöningh (Artb. Sellier), München. Jährlich 12 Hefte.  
 Verkehrsstatistik der Rheinlande. Preis 80 Pfg. Verlag von C. Schäffnit, Düsseldorf.  
 Aus der Werbe-Epoche einer Individualität. Ein psychologischer Proß als verwandtem Gebiete, vornehmlich dem der Pshychohygiene von Ida Loos. Verlag von Karl Stetter, Wien.

**Der Durchschwimmer des englischen Kanals.**

**London, 28. Aug.** Der Durchschwimmer des Kanals, Monstagan Holbein, der gestern Nachmittag um 8.20 Uhr von der französischen Küste abschwamm, war heute Vormittag nach 11 Uhr nur eine englische Meile von der englischen Küste entfernt. Er schwamm sehr langsam. Die letzte Depesche aus St. Margarets meldet: Holbein gelangte in die Flußmündung und bewegt sich schnell auf Dover zu. Sein Rivale Frank Holmes aus Birmingham, der heute Früh 5 Uhr 50 Min. von Dover nach Calais zu abschwamm, gelangte nur drei englische vom South Sands Leuchtschiff. Er bekam Krämpfe, mußte den Versuch aufgeben und legte nach Dover zurück. Der Bootsmann, welcher Holmes begleitete, sah Holbein schwimmen.

Große Volksmengen warteten inzwischen auf Holbeins Anknft. Er hatte die ganze Nacht hindurch 19 bis 20 Tempos pro Minute gemacht. Ungünstige Strömungen hatten ihm große Schwierigkeiten bereitet und ihn weit weggeführt. Um 10 Uhr hatte Holbein alle seine früheren Records geschlagen. Die Nacht war kalt und sehr dunkel. Kräftige Acetylen-Lampen an Bord des begleitenden Dampfbootes halfen dem Schwimmer sehr. Er erhielt in regelmäßigen Zwischenräumen Nahrung in Gestalt von heißem Bovril, Biral oder warmer Milch. Der Arzt Dr. Murphy, welcher Holbein begleitete, landete um 10 Uhr in Dover in einem kleinen Boote; er sagte, Holbein bedürfte seiner Hilfe nicht mehr und werde wahrscheinlich vor Mittag seine Tour beendet haben. Nach einer neueren Meldung wurde Holbein ungefähr um 2 Uhr 10 Minuten, eine englische Meile von Dover entfernt aus dem Wasser in das Boot aufgenommen.

**London, 28. Aug.** Die Entfernung von der Küste, in der Holbein den Versuch der Durchschwimmung des Kanals aufgab, wird lt. Frkf. Ztg. verschieden angegeben. Lloyd's Agent sagt anderthalb Meilen, ein anderer Bericht dreiviertel Meilen. Ein ferneres Telegramm sagt, Holbein wurde an derselben Stelle aus dem Wasser gehoben, an der Kapitän Webb seiner Zeit seine Tour über den Kanal begann, folglich habe Holbein die Tour nicht vollendet. Holbein selbst, der einen großartigen Empfang in Dover hatte, erklärte, er würde nie wieder versuchen, über den Kanal zu schwimmen. Er war 22 Stunden 21 Minuten im Wasser gewesen und hatte während der letzten Stunden hart gegen Strömung zu kämpfen, die ihn vier Meilen westlich vom South Goodwin-Leuchtschiff, das ist im ganzen sieben Meilen von Dover, wegstieß. Holbein war zuletzt zu erschöpft, um den Kampf gegen die Strömung fortzusetzen. Er konnte aber das Jubeln und Rufen der Menge am Strande beinahe hören, als er den Versuch aufgab.

**Vermischtes.**

**hd. Venedig, 29. Aug. (Tel.)** Einer aus Bologna kommenden Gualandieri sind auf der Fahrt von dort hierher zu wenige im im Werth von 200,000 M. gestohlen worden.

**hd. St. Etienne, 29. Aug. (Tel.)** Bei einer Hausunruhung in der Wohnung des Anarchisten Plankner entdeckte die Polizei 35 Rollen Dynamitpatronen, 5 Fässer, 20 Meter Leinwand und mehrere Pulverfässer. Der Anarchist wurde sofort verhaftet.

**Winnipeg, 29. Aug. (Tel.)** Die Mitglieder der neulich in Manitoba angesiedelten Kolonie aus Rußland eingewanderte Dantschobos ließen von einer religiösen Manie ergriffen, alle Pferde, Kühe und sonstige Thiere frei, da sie sich weigern, dieselben in Gefangenschaft zu halten. Die Dantschobos tragen weder Leder noch Walle, da sie thierische Produkte seien. Die Männer verachten jetzt die Arbeit der Pasthiere.

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. Aug. (Tel.) Die heutige Generalversammlung der Deutschen Genossenschaftsbank war zur Beschlußfassung über die eine Statutenänderung einschließenden Anträge nicht zuständig, da nicht ein Drittel des Aktienkapitals vertreten war.

Am weiteren Verlaufe der Generalversammlung der Deutschen Genossenschaftsbank schließt sich die Versammlung einstimmig der Ansicht des Aufsichtsraths Kempner an, daß die Beschlußfassung über die Bilanz und die Erzielung der Decharge erst nach Genehmigung der vom Vorstande vorgeschlagenen Statutenänderungen in der neuen Generalversammlung erfolgen könne.

Mannheimer Effektenbörse vom 28. Aug. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute etwas lebhafter, wenn auch die Umsätze sich in den engsten Grenzen bewegten.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item names and prices per 100 units.

Mannheimer Getreidebericht vom 28. Aug. Durch die bessere Witterung und auf mütteres Amerika hat sich die Tendenz weiter abgeschwächt. Die Forderungen haben sich um eine Mark per Tonne ermäßigt.

Mannheimer Tabakbericht. Vom badiſchen Oberlande laufen besser Berichte über Wetterſchäden ein. Sowohl im Wäſſerthal als auch in den Gemarkungen Oberſchopfheim, Frieſenheim, Schüttern uſw. ſoll der Hagel immerhin beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

Mannheim, 28. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 7.00-7.25, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 5.30-5.55.

London, 28. Aug. 5 Uhr. Metall. Kupfer 51 Pfd. St. 10 S. 0 P. 3 Mt. 51 Pfd. St. 16 S. 3 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 28. Aug. Der Dampfer „Halle“ ist am 27. ds. von Santos, Kaiser Wilhelm der Große von Cherbourg abgegangen.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Bruchsal. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Ritter in Reutenburg landw. Besprechung. Konstanz. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Germania in Zigglingen Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Bach.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- List of names and professions from the Karlsruhe registers, including Robert Krieg, Robert Hofelwander, Jakob Kausch, etc.

Geburten.

- List of births, including Eugen Friedrich, Albert, Karl, etc.

Todesfälle.

- List of deaths, including Anna, Margarethe, Berner, etc.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 28. Aug. 3.93 m. (27. Aug. 3.93 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Freitag den 29. August:

Bad. Anolog.-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht. Friedrichshof. 8 U. Konzert der Kap. der Interoffizierschule Ettlingen.

Millionenfach bewährt geg. Fliegen, Flöhe, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen etc.

Dalma. Aecht nur in versiegelt. grünen Packeten a 30 u. 50 Pfg. Tödtet sicher alle Insekten sammt Brut.

Karlsruhe i. d. Grossh. Hofapotheke, b. Wilh. Baum, Droger, Werderpl., Apoth. Dürr, Rheinstr., Droger, Jul. Dehn Nachf.

Karlsruhe E. B. Zum Einjährigen, Fährlich- und Seekadetten-Examen, sowie für U. III. bis U. I. bereitet in kleinen Abtheilungen das Institut Fecht hier aus.

Stadtgarten.

Freitag den 29. August, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der 10651

vollständigen Kapelle des Pionier-Bataillons

Nr. 15 aus Straßburg i. E.

unter Leitung des Stabshornisten Herrn Eisold.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 Pfg.

Nichtabonnenten . . . . . 50

Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 5 Pfennig.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus.

Brauerei Fels (Kronenstr.)

Heute Freitag, Anfang 8 Uhr Abends: Benefiz-Konzert des beliebten Humoristen und Satirikers

Fritz Berg 10658

unter Mitwirkung von 10 Personen. — Orchesterbegleitung.

Es laßt dazu ganz besonders ein J. Vogel.

Gewerbank Zell a. H., t. G. u. n. f.

Ein im Genossenschaftswesen und Bankfach bewandeter, zuverlässiger und kautionsfähiger

Kassier

gelesenen Alters, der befähigt ist, das Geschäft selbständig zu führen, wird zum baldmöglichen Eintritt gesucht.

Anfangs-Jahresgehalt 2500 Mk. Gest. Offerten wollen bei uns eingereicht werden.

10256.2.2 Gewerbank Zell a. H.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 29. August: 7 Uhr.

Abendgottesdienst . . . . . 7 Uhr.

Sonntag den 30. August: 8 Uhr.

Morgengottesdienst . . . . . 8 Uhr.

Schriftklärung . . . . . 8 1/2

Nachmittagsgottesdienst . . . . . 4

Sabbath-Ausgang . . . . . 8

An Werktagen: Morgengottesdienst . . . . . 6 1/2

Abendgottesdienst . . . . . 6 1/2

Israelitische Religions-gesellschaft.

Freitag den 29. August: 7 Uhr.

Sabbath-Ausgang . . . . . 7 Uhr.

Sonntag den 30. August: 7 1/2 Uhr.

Morgengottesdienst . . . . . 7 1/2

Nachmittagsgottesdienst . . . . . 5

Sabbath-Ausgang . . . . . 8 1/2

An Werktagen: Morgengottesdienst . . . . . 6 1/2

Nachmittagsgottesdienst . . . . . 6 1/2

Grße Karlsruher mech. Schuh- und Stiefel-Reparatur- und Schnell-Besoh-Anstalt

Margrafenstr. 43. Schnell, gute und billige Bedienung liefert zu B15476.10.1

Carl Krummet.

Verkauften werden von 8 Mk. an sehr schön und dauerhaft abgenutzte, Frau Kreitzer, Couvertmacherin, Karlsruherstr. 5, 1 Treppe, neben Hotel Große. B15471

Neue eigene Wohnhäuser, Krautländer, tannene Waschkübel sind billig zu verkaufen bei Georg Dörner, Kleber und Mäbler, Bürgerstr. 13. Reparaturen gut und billig. B15476.2.1

Reiche Heirath vermittelt Frau Kramer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 J.

Ein leichter Krankenfahrstuhl wird sofort zu mieten gesucht. Offert. abzugeben Gartenstraße 57, 2. Stock, links. B15480

4-5000 Mk.

als I. Hyp. auch auf's Land, zu verkaufen durch C. Dietz, Karlsruherstr. 3. B15490

Strebamer, jüngerer, akademisch gebildeter Beamter sucht Partener von 1500 bis 2000 Mk. auf ein oder zwei Jahre gegen hohen Zinsfuß. Sicherstell. durch Lebensversicherung. Offerten unter Nr. 4866a an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Geld

in jeder Höhe und zu jedem Zweck, discret u. schnell erhält. Pass. Angeb. sof. dch d. Firma Kortenhoff & Reuter, Elberfeld. 1078.2.10.10

Verloren 500 Mk.

in Scheinen, von der Karlsruh. bis zum Hauptbahnhof abgegeben gegen gute Belohnung Parkstr. 9, pt. B15493

Ein Hühnerhund,

Dunkelbraun-Figer, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Vorholzstr. 17, 2. St. 10538.4.1

Dachshund, B15467

schw. u. br., verl. geg. Abzug, geg. Bel. Lossen, Mathstr. 7, 4. St.

In der Familie eines Professors am Programmium a. Realgymnasium (einschl. Oberchunda) in Durlach wird ein Schüler in

Pension

genommen. Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offerten unter Nr. 10464 an die Exped. der „Bad. Presse“. 32

Dr. Mansbach, Friedrichsplatz 2, Arzt, 10496.8.2

von der Reise zurück.

Wer dauernd B165a

gesund

w. will, befrage unentgeltl. bechr. Prop. v. Jungborn, Kistenh.-g. -Baden.

Offene Stellen

besetzt für Prinzipale Kostenfrei bei Kaufmännischer Verein Karlsruhe

Abteilung für Stellenermittlung, Mitglied des Stellenermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz durch Vert. ag mit dem Kaufmännischen Verein Mannheim u. B. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungformulare gratis und franco.

M. H.

Stellen suchen: 1 Büffetkammer der 15. Sept., 10542

2 flotte Kellnerinnen, 10542

1 feines Zimmermädchen.

Stellen haben:

1 Zimmermädchen für Gasthaus, Privat- und Hausmädchen jeder Art.

Näheres Bureau Hauryler, Adlerstraße 28, Telefon 122.

Ein stadtkundiger Fuhrknecht

am liebsten verheiratet, kann sofort eintreten. Schaafstr. 56. B15492

Kaufmann,

28 1/2 J. a., Ehr., a. g. Familie, der seine Jugendjahre in Freiburg zubrachte, mit in Frankreich, England und Italien erworbenen Sprachkenntnissen, la. Empfehlungen, sucht in solidem Hause Vertrauensstelle, wofür ihm später mit Kapital bis M. 200.000.— Beihiligung geboten ist. Offerten unter Nr. 4866a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Jährlicher Fr. 63, Est., ist ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder bis 1. September zu vermieten. B15494.2.1

Herr sucht pr. Anfang September möbl. Salon und Schlafzimmer, ungenirt, mit separ. Eingang. Off. erbeten unter B. C. 111 postlagernd Karlsruhe. 4867a.2.1

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Dir. Heinr. Hagin.

Freitag den 29. August 1902:

Zum Vortheil des stellv. Directors u. Oberregisseurs Hermann Jacobi

Zum letzten Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilh. Meyer-Förster.

Raffensöffnung halb 8 Uhr.

Aufang 8 Uhr.

Ende gegen 11 Uhr.

10423

Schauspielpreise.



Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Fundamente und unbestellbaren Frachttücher, darunter ein altes Fahrrad und ein kleiner Elektromotor werden am

Montag den 1. September d. J., Vorm. 8 1/2 Uhr und Nachm. 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungssaal (Eingang beim Gillingen Bahnhofsübergang) gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Das Fahrrad und der Elektromotor werden um 11 Uhr Vormittags ausbezahlt und können bis zum Versteigerungstag beim Fundbüro während der Bureaustunden besichtigt werden.

Ferner werden am 10225.3.3

Dienstag den 2. September d. J., Nachmittags 1/2 3 Uhr, auf dem Holzlagerplatz bei Gottesau verschiedene Boote Abfallholz gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 18. August 1902. Groß. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Langenalb (Mitt. Forstheim) bezieht folgende Arbeiten zum Neubau eines Rathhauses daselbst in öffentlicher Submission.

I. Erd- und Mauerarbeiten. II. Steinbauarbeiten in rothem Material.

III. Zimmerarbeiten. IV. Großhölzerarbeiten. V. Eisenlieferung. 10288.2.2

VI. Klempnerarbeiten. Die Pläne und Bedingungen liegen im Schulhaus zu Langenalb zur Einsicht auf, daselbst sind auch die Angebotsformulare gegen Ertrag der Druckkosten zu erhalten und die Bedingungen einzusehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Mittwoch den 10. September, Nachmittags 5 Uhr,

zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfindet, beim Bürgermeisteramt Langenalb einzureichen.

Es steht den Bewerbern frei, der Eröffnungsveranstaltung beizuwohnen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Karlsruhe, den 20. August 1902.

Groß. Bezirksbauinspektion Karlsruhe.

Abtheilung: Forstheim.

Abbruch des Pavillons im Markgräflichen Palastgarten.

Der im Markgräflichen Palastgarten an der Seite gegen die Kriegstraße liegende Gartenpavillon soll auf den Abbruch öffentlich vergeben werden.

Angebote sind mit obiger Überschrift versehen bis Freitag den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr bei Groß. Markgr. Domänenamt in Karlsruhe einzureichen, wofür die Besichtigung der Zeichnungen und der Baugruben am 1. September d. J. Vormittags 10 Uhr im Schulhaus zu Langenalb, den 28. August 1902.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 3. September 1902, Mittags 12 Uhr, werde ich in der Röhren mit Zusammenkunft im Gasthaus zum Wären gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. Wirtschaftseinrichtung, darunter ein französisches Billard mit Zubehör, 1 Bühne, Regalbahneinrichtung, versch. Tische, Stühle, Bänke, Koffer, Geschirr, Spiegel, Bilder und Verschiederes. 4865a Bruchsal, den 28. August 1902.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Straßenbauarbeiten.

Die Gemeinde Bittersbach bezieht die Herstellung der 840 m langen Abtheilung II der zur Kreiswegverbesserung Bittersbach Moosabthal erforderlichen Erd-, Fahrbahn-, Dohlen- und Mauerarbeiten in zwei Bauabschnitten im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Angebote, wozu Vorbrüche durch die Wasser- u. Straßenbauinspektion Karlsruhe erhältlich sind, sind bis Montag den 15. September, Vormittags 10 Uhr,

bei dieser Stelle einzureichen, bei welcher die Pläne und Bedingungen einzuholen sind.

Für Brautleute

ist eine schöne Anstalt, bestehend in 2 französischen Vestibülen mit Möbeln, Wohnzimmer und Hof, 2 nachtheilige mit Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, 1 Spiegelkranz, Schönmöbel, Ausziehtisch, 6 bessere Stühle, Spiegel, Vertikal mit Aufsatz, Küchenschrank, 2 Sessel, um den billigen Preis von 520 Mk. zu verkaufen.

Steinstraße 6.

Rohr-Bestellungen

für Lieferung vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns entgegengenommen.

Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern ausstellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben Gaswert I, Kaiser-Allee 11, und Gaswert II bei Gottesau, sowie in unserem Verkaufsstelle für Gaslochapparate, Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugesandt.

Die Preise sind wesentlich billiger als im vorigen Jahre.

Vom 1. September 1902 bis Ende August 1903 kosten im Abonnement: Zerleinerte und gefiebte Röhre für Zimmerofen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, der Zentner 95 Pfennig, ab Gaswert.

Stückrohe 85 Pfennig, außer Abonnement kostet der Zentner bis auf Weiteres 10 Pfennig mehr.

Die Fuhrpreise sind billigt gestellt. In den Stunden Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von halb 4 bis halb 5 Uhr findet in beiden Fabriken der Kleinverkauf von Röhre zu Tagespreisen statt und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Röhrenmengen und zwar schon von einem halben Zentner an abgeholt werden.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitschule.

Am 10. September, Morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar im Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißbündeln, Buntsticken, Knöpfarbeiten, Feinbügeln, auch für Berufsbügelrinnen, Putzmachen und Frisieren.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen werden bis Ende Juli bei der Vorsteherin in der Schule selbst, vom 1. August von 1/2 4 Uhr ab, auf der Kasse entgegengenommen.

Der Vorstand der Abtheilung I (Gartenstr. 47).

Schule für Holz- u. Marmormalerei.

Mache meinen hiesigen wie auswärtigen Kollegen bekannt, dass ich diesen Winter vom 1. November bis 1. März einen Kurs für Holz- und Marmormalerei geben werde.

Durch langjährige Praktik und im Besitze von Werken und Naturvorlagen bin ich in der Lage, jeden Kollegen, welcher die Schule besucht, etwas tüchtiges zu lernen. Muster stehen zu Diensten. B15458.2.1

Preis des Kurses 80 Mark. Hochachtend A. Doll, Karlsruhe, Malergeschäft, Rooststr. 5.

Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck.

GEGRÜNDET 1862. (WÜRTTEMBERG) Höhere Handelsschule mit Internat. Institut ersten Ranges werden wollen, sowie für Gewerbetreibende. Gedeihende fachmännische Ausbildung in sämtlichen Handelswissenschaften und Sprachen (Franz., Engl., Ital. und Spanisch). Sichere Vorbereitung auf das einjährige Examen. Ausländerkurse.

Im Pensionat beste Vorbereitung, sorgfältige Beachtung der Längeren Zeits. Kirchen beider Konfessionen am Platze. Das Institut eignet sich ebenso für jüngere Leute vom 14. Jahre an, wie für solche vorgeleiteten Alters. Ehe Sie sich für eine Handelsschule entschließen, versäumen Sie im eigenen Interesse nicht, Prospekt und Referenzenliste zu verlangen von dem Direktor Emil Aheimer. Neuaufnahme erfolgt am 15. Sept. u. 6. Okt. 4859a.2.1

Höhere Handelsschule Genf (Schweiz).

Offizielle Anstalt. Der Vorbereitungskurs für Schüler, welche das Französische nicht beherrschen, nimmt Schüler zu jeder Jahreszeit auf und bereitet dieselben für den regelmäßigen Unterricht dieser Anstalt vor, welcher jährlich am 15. September beginnt. Für Auskünfte, sowie Prospekte wenden man sich an den Director der Schule. 4861a.2.1

Tanzlehr-Institut Hermann Vollrath.

Unterrichtsstelle: Café Nowack, Gasthaus „zur Rose“ (Kaiserplatz) und Gasthaus „zum Hirsch“ (Mühlburg). Beginn der Tanzkurse: 22. September. Gest. Anmeldungen nimmt entgegen 10536.10.1

Herm. Vollrath, Tanzlehrer, Wohnung: Karlstraße 7011 und Rheinstraße 34b.

Grosser Laden zu vermieten

prächtiger, großer Schaufenster, mit oder ohne Wohnung. Gest. Offerten sub Z. L. 1915 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Basel. 4636a\*

Wohnung gesucht!

Für junges Ehepaar schöne Wohnung von 6-7 Zimmern im 2. oder 3. Stock incl. Badezimmer und sonstigem Zubehör zwischen Karl-Friedrichstraße, Zittel bis Akademiestraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 10486 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.



Samstag den 30. August 1902, Abends 1/2 9 Uhr:

Vereins-Abend im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegstraße).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 30. August 1902, Abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft bei Kamerad Schmitt, „zum Drachen“.

Jahresliches Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

PIONIER VEREIN.



Samstag den 30. August, Abends halb 9 Uhr, findet Vereinsversammlung im Vereinslokal „z. Prinz Karl“ statt, wozu die Mitglieder zur zahlreicheren Beteiligung eingeladen werden. Ehemalige Pionierkameraden willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat Sr. Groß. Hofeist des Prinzen Karl von Baden.



Heute Freitag Abend 1/2 9 Uhr: Club-Abend im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten, Gesell. Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten. Der Vorstand. Gäste stets willkommen.

Karlsruher Amateur-Schwimm-Club.

Jeden Dienstag von 8 bis 9 Uhr: Übungsabend im Städt. Bierordtbad. Samstag: Versammlung im Lokal zur „Düne“, Zittel 28. Schwimmfreunde stets willkommen. Der Vorstand.

Vernickelung

7724 prompt und billigt. 20 Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Wilhelmstraße 57.

Biertreber,

nassen, besorgt billigt 6509\* Karl Baumann, Karlsruhe, Mademiestraße 20. Einen strebsamen 3.3

Maler oder Tüncher

ist während der Wintermonate Gelegenheit geboten, sich einen hohen Nebenverdienst durch Verkauf von Farben und Lacken für eine leistungs-fähige Firma dieser Branche, gegen Provision, zu verschaffen. Offerten wolle man unt. 4706a an die Exp. der „Bad. Presse“ a. Weiterbeförderung, sein.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Dieselbe ist auch im Ausbessern der Wäsche bewandert. B15362.3.2 Sophienstraße 13, Hf., 3. St., rechts.

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R., Kaiserstr. 118. Fernsprecher 1400.

Viegegeschäfts-Verkäufe vom Monat Juli.

Zweder, Theodor, Privat Ehefrau, verkauft an Bogt, Mathäus, Kaufmann und Ehefrau, Josefine, geb. Kugler, Haus Schwabenstr. 36 und Haus Kronenstr. 56 m. Inventar für (zu beiden Anwesen gehört je ein unabgetheiltes Drittel an 25 qm Hofraum). 183 000.—

Jüngert, Christian, Privat und Kinder, verkauft an Firma A. Brins, Bierbrauerei, Hans Uhlendorf, 2. mit Inventar Garnischeger, Johann, Privat, verkauft an Kogelbecker, Heinrich, Schreinermeister und Ehefrau, Rosa, geb. Hof, 3 a 32 qm Bauplatz an der Vorholzstr., 4 a 38 qm Bauplatz an der Kirchstr. für 90 000.—

Pfeiffer, Wilhelm Friedrich, Kaufmann, verkauft an Pfeiffer, Friedrich Wilhelm, Kaufmann, Haus Angartenstr. 75 für 81 000.—

Lehle, Jakob Friedrich, Landwirth, verkauft an Angenstein, Karl, Baumeister und Ehefrau, Wilhelmina, geb. Appenzeller, 7 a 88 qm Hofraße an der Karl-Wilhelmstr. für 88 000.—

Kogelbecker, Wilhelm, Schmiedmeister und Gen., verkauft an Schwob, Johann, Wirth und Ehefrau, Karolina, geb. Stanger, Hans Ludwig-Wilhelmstr. 12, mit Inventar für Hellenbroich, Wilhelm, Kaufmann, verkauft an Schäfer, Friedrich, Wagner und Ehefrau, Babette, geb. Mayer, Haus Rudolfstr. 24 für 4334.—

Schle, Hermann, Schreinermeister, verkauft an Hörner, Georg, Privat und Ehefrau, Maria Philippine, geb. Stappes, Haus Angartenstr. 69 für 70 000.—

Abler, Samuel, Kaufmann, verkauft an Götzel, Gottfried, Buchhändler und Gen., Hans Kaiserstr. 141 für 55 000.—

Gög, Hermann, Director, Witwe und Kinder, verkauft an Hoffacker, Karl, Professor und Ehefrau, Elisabeth, geb. Grashof, Hans Moltkestr. 13 für 417 000.—

Feger, Jakob Heinrich, Malermeister, verkauft an Winter, August, Privat, Witwe, Karolina, geb. Metz, Haus Winterstraße 16 für 55 000.—

Renz, Heinrich, Architekt, verkauft an Ballmer, Ludwig, Malermeister und Ehefrau, Katharina, geb. Steinmann, 3 a 11 qm Bauplatz an der Langstr. und 3 a 12 qm Bauplatz an der Langstr. für je 36 000.—

Hoag, Ferdinand, Fabrikant, verkauft an Grey, Leonhard, Kleidermacher und Ehefrau, Karoline, geb. Bender, Haus Marienstr. 27 für 11 750.—

Küller, Samuel, Deponom, verkauft an Altmendinger, Hermann und Emil, Gipfermeister, 7 a 82 qm Acker an der Harbwaldbergstr., 7 a 95 qm Acker an der Harbwaldbergstr., 3 a 55 qm Acker an der Karl-Wilhelmstraße, für 57 000.—

Bies, Karl, Baunternehmer, verkauft an Hofmann, August, Kaufmann, und Ehefrau, Anna, geb. Sturz, Haus Angartenstraße Nr. 20 für 15 142.—

Karlsruher Terraingesellschaft A.-G. verkauft an Dieder, Karl, Malermeister, 2 a 64 qm Gelände an der Weinbrennerstr. für 100 000.—

Karlsruher Terraingesellschaft A.-G. verkauft an Lacroix, Karl, Dekorationsmaler Geleute u. Gen., 2 a 97 qm Bauplatz an der Kriegstr. für 742.—

Genel, Heinrich und Karl, Metzgermeister, verkaufen an Leber, Jakob, Cementeur, und Ehefrau, Marie, geb. Schuhmacher, 2 a 80 qm Bauplatz an der Gerwigstr. für 8 600.—

Genel, Heinrich und Karl, Metzgermeister, verkaufen an Binnes, Wilhelm, Milchhändler, und Ehefrau, Luise, geb. Pfütz, 3 a 44 qm Bauplatz an der Gerwigstr. für 12 000.—

Gluch, Albert, Maurermeister, u. Gen., verkaufen an Wori, Hermann Friedrich, Kutscher, und Ehefrau, Helene, geb. Denninger, Hans Sternbergstr. 6 für 17 000.—

Steiner, Adolf, Weinbändler, verkauft an Schwab, Johann, Wagnermeister, und Ehefrau, Anna Maria, geb. Feiler, 5 a 67 qm Bauplatz an der Scheffelstr. Nr. 53 für 41 000.—

Wipps, Jakob, Glasermeister, verkauft an Baldbauer, Konrad, Kaufmann, Haus Schillerstr. Nr. 28 für 20 000.—

Dörich, Friedrich, Mechaniker, verkauft an Oberle, Friedrich, Milchhändler, und Ehefrau, Apollonia, geb. Brenner, Haus Hardstr. Nr. 6 mit Inventar für 42 500.—

Böcker, Friedrich, Braumeister, verkauft an den Ordensfond der barmherzigen Schwestern von St. Vincenz von Paul in Freiburg i. B. Haus Rudolfstr. Nr. 20 für 58 000.—

Braun, Bernhard, V. Landwirth, verkauft an Weber, Adolf, Heinrich, Maurermeister, und Ehefrau, Veronika, geb. Luz, 17 a 40 qm Acker im Gewann Dötsch für 78 500.—

Karlsruher Terraingesellschaft A.-G. verkauft an Meeb, Leopold, Schlossermeister und Ehefrau, Karolina, geb. Dauth, 17 a 37 qm Bauplatz an der Alandstr. u. Vorholzstr. für 10 000.—

Schäfer, Julius, Zimmermeister und Gen., verkaufen an Biskensmaier, Gottlob, Schmied, 4 a 10 qm Bauplatz an der Ackerstraße für 30 000.—

Heimle, Heinrich, Zimmermeister Witwe, verkauft an Stober, Wilhelm, Baunternehmer und Ehefrau, Christine, geb. Kaufmann, 3 a 25 qm Bauplatz an der Daischstr. für 16 400.—

Grube, Julius, stud. jur. et phil., verkauft an Blaue, Friedrich, Zahnarzt, Hans Kaiserstr. Nr. 16 mit Inventar für 26 000.—

Dr. Domänenrat, verkauft an Kaufler, Georg, Viehweidebesitzer, Hefl. u. Gen. 5 a Bauplatz an der Melanchthonsstraße für 15 650.—

Dr. Domänenrat, verkauft an Schumacher, Philipp, jun., Architekt und Ehefrau, Frieda, geb. Worold, 15 a 97 qm Bauplatz an der Georg-Friedrichstraße für 85 134.—

Gemeinde Beiertheim, verkauft an Landesförstungs-Eisenbahnverwaltung 64 a 55 qm und 2 ha 39 a 58 qm Bauplatz-gelände an der Gillingenstraße, Neuer Weg, Moltkestraße und Seeromenebe für 459 992.—

Barth, Wilhelm, Fabrikant, verkauft an Schmitt, Karl, Architekt und Ehefrau, Magdalene, geb. Braun, 22 a 26 qm Bauplatz an der Fortstraße für 56 000.—

Gisele, Josef, Bauamtsassistent, verkauft an Genter, Dr., Karl, prakt. Arzt, Haus Schützenstraße Nr. 4, für 42 000.—

Schottmüller, Theodor, Zimmermeister, Witwe, verkauft an Wäger, Georg, jun., Tapezierer und Ehefrau, Bertha, geb. Kuntz, Haus Luisenstraße Nr. 22, für 31 900.—

Horn, Karl, Schreiner Ehefrau, verkauft an Leicht, Wilhelm, Hafnermeister und Ehefrau, Johanna, geb. Füllterer, Hans Margrafenstraße Nr. 43, für 79 600.—

Zipp, Karl, Wirth, verkauft an die Gesellschaft für Branerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vorm. G. Simar in Grünwinkel Haus Kaiserstraße Nr. 57 mit Inventar für 178 000.—

Stadtgemeinde Gillingen verkauft an Terrain- u. Baugesellschaft „Sibende“ Karlsruhe, Aktiengesellschaft in Karlsruhe, 5 ha 77 a 53 qm Ackerland, 16 a 20 qm Weg, 20 a 16 qm Weg, 34 ha 27 a 29 qm Ackerland, 96 a 20 qm Weg im Weiserfeld für 933 626.—

Oberst, Karl, Friedrich, Cigarrenfabrikant, Ehefrau, verkauft an Köhler, Karl, Schuhmachermeister, und Ehefrau, Elisabeth, geb. Schwarz, Haus Uhlendorfstr. Nr. 24 für 30 600.—

Zwecks Kapitalanlage B14965.16

Kimbeersaft garantiert rein 1/2 l. 1.05 M. 1/2 l. 55 Pf. ohne Glas. 7364\* Friedrich Wilhelm Hauser.

Forderungen jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 1. postlagernd Freiburg i. B. Weinrestaurant gesucht. Tüchtige kautionsfähige Geleute suchen eine gutgeh. Weinwirtschaft zu pachten, eventl. zu kaufen. 2.2 Offerten unter Nr. 4945a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Das Anspolieren von Wöbeln beordert äußerst prompt und billigt Joh. Kraus, Werderstr. 87.

**Dr. Cramer, homöopathischer Arzt**  
in Karlsruhe  
hält nunmehr seine 10210.2.2  
**Sprechstunden:**  
Wochentags (wie bisher) 8-9 und 1/2-4 Uhr, ausserdem  
Samstag Abends von 1/2-1/8 Uhr, Sonntags dagegen  
keine Sprechstunde.

**Gasthof zum Waldhorn**  
Gausbach im Murgthal. 4716a.10.4  
Bierdepot der Brauerei-Gesellschaft, vorm. G. Sinner, Grünwintel.  
H. Küche und reine Weine. Freundliche Zimmer. Veranda mit  
schönster Aussicht in's Murgthal. Eigene Fuhrwerk. Post u. Telegraph  
im Hause. Eigene Forellenzucht. Ernst Frey.

**Bad Überkingen** bei Geislingen a./Steig.  
im schönsten Teile der schwäbischen Alb. Oberes Filsthal.  
**Altherühmte Mineralquelle.** Mineral-, Kohlensäure-,  
Moorsalz- etc. Bäder.  
Eröffnet vom 1. Juni an. Prospekte kostenfrei durch die  
Badverwaltung Ueberkingen in Geislingen St.  
oder die Hauptniederlage des Ueberkinger Wassers: 3070a.5.5  
Cillis & Co., Hofmineralwasseranstalt, Karlsruhe.

**Karlsruher Zimmerthüren**  
in allen Grössen u. Formen, halbreife u. astrein.  
**Fenster-Rahmen u. -Beschläge.**  
Amerik. Schiebefenster, Hausthüren,  
Glasabschlüssen etc.  
Bau- u. Kunst- **Billing & Zoller** Karlsruhe  
Tischlerei. i. Baden.

**Färberei Printz**  
KARLSRUHE:  
Kaiserstr. 65. Erbprinzenstr. 10. Kaiserstr. 193. Schützenstr. 8. Kaiserstr. 243.  
B.-Baden: Freiburg: Pforzheim: Konstanz:  
9 Sothenstr. 9. 123 Kaiserstr. 128. 10a Zerronnenstr. 10a. 13 Kanzleistr. 13.

**Kinderwagen**  
und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen  
Preisen.  
5662 **Karl Epple, Kaiserstr. 37.**

**Gebr. Kneifel, Gewehrfabrik, Mehli's i. Th. 85**  
empfehlen  
zur bevorstehenden Jagdsaison  
ihre erstklassigen Fabrikate als:  
Dreiläufer v. 115 Mk. an  
Selbstl. Püschbüchsen (Dr. Kneifel) v. 40 " "  
Billige Doppellinten v. 28 " "  
Beste deutsche Scott-Doppellinten v. 30 " "  
u. s. w. — Ferner alle Sorten Munition,  
Jagdgeräte, Revolver, Gesch. u. c. — Berl. Sie bitte illust. Pracht-  
katalog. — Vertreter überall gesucht. Wo nicht vertreten, Lieferung direkt  
ab Fabrik. — Reparaturen jeder Art schnell, billig und gut. 4596a.10.5

**Oel.**  
Mohnöl, feinstes deutsches, vorzügl. zu Salat,  
das Ltr. 80 Pfg., bei 5 Ltr. 78 Pfg.  
Rüböl " " 70 " " 5 " 68 "  
Jaffa Sesamöl " " 110 " " 5 " 100 "  
**Friedrich Wilhelm Hauser,**  
Kaiserstrasse 76,  
sowie in sämtlichen Filialen. 10274.6.2

**Ein erfrischendes Getränk**  
ergiebt ein Theelöffel 3922a.10.8  
**brausendes Fruchtsalz**  
aus der **Casseler Nährmittel-Fabrik**  
**Bruhns & Co., Cassel.**  
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen in:  
Himbeer-, Erdbeer-, Citronen- und Waldmeistergeschmack.  
Zu Flaschen à 50 Pfg. Probeportion à 5 Pfg.

**Fahr- bare Bandsägen**  
mit kombinierter Obst-Mahl-  
mühle, mit selbstthätiger  
Fortbewegung; sowie sämtl.  
**Holzbearbeitungs-  
Maschinen**  
baut als Spezialität  
**C. Kälble, Maschinenfabrik**  
Backnang (Württemberg).

**Hohe Rabattsätze für Wiederverkäufer und bei Abnahme größerer Posten!**  
**Tengelmann's Plantagen-Kaffee.**  
No. 0 Tengelmann's Plantagen-Kaffee Mischung zu Mk. 1.80 das Pfd.  
No. 1 Tengelmann's Plantagen-Kaffee " " " 1.60 " "  
No. 2 Tengelmann's Plantagen-Kaffee " " " 1.50 " "  
No. 3 Tengelmann's Plantagen-Kaffee " " " 1.40 " "  
No. 4 Tengelmann's Plantagen-Kaffee " " " 1.30 " "  
No. 5 Tengelmann's Plantagen-Kaffee " " " 1.20 " "  
No. 6 Tengelmann's Plantagen-Kaffee " " " 1.10 " "  
Billige Tengelmann's Plantagen-Kaffee-Mischungen zu 100, 90, 80, 70 Pfg. das Pfund.  
Tengelmann's Perl-Kaffee zu Mk. 1.40, 1.20, 1.10 das Pfd. Billige Perl-Mischungen zu 100 u. 90 Pfg. d. Pfd.  
Roh-Kaffee von Mk. 0.70 bis 1.50 das Pfd.  
Tengelmann's Special-Marke Nr. 120, garantiert rein, viertel Pfund 35 Pfg.  
Marke I Gut, garantiert rein, " " 40 " "  
Marke II Besser, garantiert rein, " " 45 " "  
Marke III Am Besten, garantiert rein, " " 60 " "  
Cacao in Pack., gar. rein, d. 1/2 Pfd.-Pack. 100 Pfg., das 1/2 Pfd.-Pack. 50 " "  
Hafer-Cacao in 1/2 Pfd.-Packeten, das halbe Pfund-Packet 50 " "  
Tengelmann's Haushaltungs-Chocolade, garantiert rein, viertel Pfund 25 Pfg.  
Blook-Chocolade, garantiert rein, " " 30 " "  
Chocolade-Plätzchen, garantiert rein, " " 25 " "  
Tafel-Chocolade, gar. rein, d. Taf. zu 5, 10, 20, 25, 30, 35 u. 40 " "  
Koch-Chocolade in Pack., gar. rein, das halbe Pfund-Packet 50 " "  
das viertel Pfund-Packet 25 " "  
Abfülle-Chocolade, per Pfd. 75 Pfg., per 1/4 Pfd. nur 20 " "  
(Cacaofülle, Zucker u. Vanille)  
**Thee neuer Ernte, directer Import!**  
Tengelmann's Familienthee 1/2 Pfd.-Packet 50 Pfg., 1/10 Pfd.-Packet 25 Pfg.  
Tengelmann's Gesellschaftsthee " " " 60 " "  
Tengelmann's russ. Mischung " " " 70 " "  
Tengelmann's engl. Mischung " " " 90 " "  
Tengelmann's feinsten Pecco " " " 100 " "  
Tengelmann's Thee in 10 Pfg.-Packetchen.  
Leser Thee zu Mk. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.- das Pfund.  
**Biscuits in stets frischer Waare.**  
Eiswaffeln p. Packet 10 Pfg. Tengelmann's Kaffeegebäck 1/2 Pfd. 20 Pfg.  
Erfrischungswaffeln " " 10 " Demi-tune " " 22 " "  
Volksbiscuits 1/4 Pfd. 10 " Süsrahm " " 23 " "  
Albert " " 20 " Glück Auf " " 28 " "  
Buttercakes " " 20 " Macaronen " " 30 bis 45 " "  
u. s. w. u. s. w.  
Salzbretzeln per Stück 1 Pfg.  
**Zucker, Saccharin und Zuckerin zu billigsten Preisen!**  
**Hamburger Kaffee-Import-Geschäft**  
**Emil Tengelmann**  
**Süddeutsche Kommandite.**  
Verkaufsstellen:  
10429.2.1  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz,  
Haltestelle der Straßenbahn.

**Pianostimmen, Reparaturen**  
der Flügel, Pianinos, Harmoniums übernimmt unter Garantie für geübte Fachmännische Ausführung  
**H. Maurer, Pianolager,**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

**Reparaturen an Fahrrädern**  
werden sorgfältig und schnell ausgeführt von 9883.10.7  
**Alwin Vater,**  
Birtel 32. Teleph. 1451.  
Abholung auf Wunsch.  
Neue Pneumatics billig!

So lange Vorrath offeriren wir einen Bienen anerkant erstklassiger modernster  
**Fahrräder**  
unter Garantie für tadellose, stabile Ausführung zu Mk. 96.— (früher Mk. 180.—) direkt ab Fabrik.  
Verlange Jeder vor Kauf eines Fahrrades um neuesten Prospekt (Umtausch gestattet). 3259a.5.5  
Fahrrad-Werke Riesenfeld-München.

**Seidenhüte**  
(Cylinder) von Mk. 4 an  
elegante, neueste Formen  
erstklassige Fabrikate  
entschieden grösste Auswahl  
bekannt billigste Preise.  
**Hutmagazin Zeumer**  
Kaiserstr. 127. 9086

**Ernst Reinh. Voigt,**  
Markneukirchen 637.  
Beste direkte Bezugsquelle für Musikinstrumente und Saiten aller Art.  
Neuester Katalog gratis und franco.

**Wasche mit Luhns**

**Reelle Gelegenheit.**  
Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte  
**Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art**  
gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.  
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10400 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.2

**Verloren**  
vor 10 Tagen eine goldene Damen-  
uhr mit Springedel und kurzer  
Kette auf dem Wege von der Apo-  
theke in Mühlburg nach Grimwintel,  
oder von der Wohnung des Herrn  
Architekten Herrmann in Grimwintel  
zur Brauerei Sinner. Gegen hohe  
Belohnung abzugeben beim  
Portier der Brauerei Sinner. 10509

**Preisselbeeren**  
à 25 Pfg. das Pfund versendet gegen  
Nachnahme die 4636a  
**Apotheke in Urbeis,**  
Elsäß, Kreis Hanpoltsweiler.

**Dr. Oetker's**  
Badpulver 10 Pfg.  
Vanillin-Zucker 10 Pfg.  
Pudding-Pulver 10 Pfg.  
Millionenfach bewährte  
Recepte gratis von den  
besten Kolonialwaaren- u.  
Drogenhändlern jeder  
Stadt. 3485a

**Karmeliten-Geist**  
vom Kloster in Regensburg  
empfehlen 9814.5.4  
**L. Dörfinger.**

**Eine köstliche Erfrischung**  
ist ein Glas Citronen-Limonade,  
hergestellt aus 4408a.6.4  
**Waller's Citronensaft.**  
Billig, praktisch und sauber.  
Zu Flaschen à 50 Pfg., Mk. 1.—,  
Mk. 1.40 und Mk. 2.50 zu haben  
bei: **Louis Lauer Nachl.,** Hof-  
lieferant, Fried. Wilh. Hauser,  
Kaiserstr. 76, **Berhard Lasppe,**  
Delikatessen, **Wilh. Weber,**  
Drogerie, **Aug. Lösch Nachl.,**  
**Otto Lehmann,** Bernhardsstr. 111.  
Kleiner Fabrikant:  
**Ottmar Waller, Nürnberg.**

**Gantel und Jongliergewichte**  
in allen Größen, empfiehlt  
**Aug. Thümmich,**  
Eisenwaarenhandlung,  
32 Marktgrabenstraße 32.

**Für Hausfrauen!**  
Für die Einmachzeit  
empfehle ich  
**Filtrirstoffe**  
in Leinen, Wolle u. Baum-  
wolle in bekannt guter  
Qualität. 8295  
**Franz Perrin,**  
Großh. Hoflieferant,  
124 b Kaiserstraße 124 b.

**Fabrikation und Lager von**  
**Pferde-Geschirren,**  
Sättel und Decken,  
sämmtl. Fahr-, Reit- u. Sattelrequisiten,  
= Chaisenalernen. =  
**B. Klotter, Sattlerei,**  
Kronenstr. 25. 8801  
**Auf Credit**  
vorzüglich gut gearb. Woh-  
nungs-Einr. u. einzel. Möbel  
an zahlungsf. Leute abzugeben ohne  
Aufschlag. Off. unter Nr. 10286 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ 10.3

**Einer sagt es**  
dem andern,  
daß **Dr. W. Knecht's**  
**Magenbitter „Santis“**  
bei Magenbeschwerden, Appetit-  
losigkeit, Stuhlverstopfung etc. das  
vorzüglichste und unent-  
behrliche Hausmittel  
ist. Preis Mk. 2.50 die  
Bottle. Wo keine Ver-  
kaufsstellen, durch die  
Fabrik  
**Dr. W. Knecht & Co.,**  
Frankfurt a. M.

**Beste u. billigste**  
**Suppen- u. Bouillon-  
Extract.**  
**ANA**  
ist köstlich: deshalb jederzeit ge-  
brauchsfertig und nach Belieben  
als Speiseguthat, selbst bei Tisch noch  
zu verwenden.  
Preis:  
Probek. 35 Gr. = .25 Mk.  
1/2 Pfd. 125 " = 1.— "  
1 Pfd. 250 " = 1.75 "  
Zu haben in allen Colonial-  
waaren-, Delikatessen- und  
Drogenhandlungen. 8748a  
**Eis,**  
per sofort oder später lieferbar, wird  
billig abgegeben.  
Offerte sind zu richten an die Exped.  
der „Bad. Presse“ unter Nr. 2978a.